Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

122 (14.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 122. — Karlsruhe, Mittwoch den 14. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

hd **Berlin**, 13. März. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die **Entlastung des Reichs-Invalidenfonds** durch Uebernahme einer Reihe von **Verpflichtungen** und zwar besonders für die **Veteranen** auf den **ordentlichen Etat**.

Die Kommission beantragt durch den Referenten Grafen **Oriola** unveränderte **Annahme** des Gesetzentwurfes. Ohne Debatte stimmt das Haus diesem Antrage zu.

Gleichfalls debattelos wird der **Etat** des **allgemeinen Pensionsfonds genehmigt** und ebenso der Etat des **Reichs-Invalidenfonds**.

Es folgt der Etat des **Reichsschatzamtes**. Auch hier erfolgt die **Annahme** mit Ausnahme einiger Titel, über welche in der Budgetkommission Beschluß noch nicht gefaßt ist, debattelos. Die Kommission beantragt hierzu noch eine Resolution betreffend Vorlegung eines Nachtrags-Etats, in den die Mittel zur Deckung der für 1905 eingetretenen oder zu erwartenden Fehlbeträge aus dem Etatstitel für Veteranen-Beihilfe angefordert werden. Diese Resolution ist inzwischen insofern erledigt, als die Regierung bereits einen solchen Nachtrag-Etat eingebracht hat, der auch bereits als nächster Gegenstand auf der heutigen Tagesordnung steht. Die Resolution wird daher von der Tagesordnung abgesetzt.

Bei den **Einnahmen** im Etat des **Schatzamtes** antwortet auf eine Anfrage des Abg. Grafen **Kanitz** (kons.)

Schatzsekretär **von Stengel**, das Reichskassenscheingesetz sei bereits ausgearbeitet.

Abg. **Arendt** (Rp.) regt eine stärkere Kopfquote auf Silberausprägung an.

Staatssekretär **Stengel** weist auf den starken Vorrat an Silbertalern in der Reichsbank hin und glaubt, daß der Bedarf nach weiteren Silbermünzen wohl nicht so akut sei.

Hierauf werden dann die Einnahmen **genehmigt**. Damit ist der Etat des Schatzamtes erledigt. Sodann steht der schon vorerwähnte **Nachtrags-Etat** von 188 000 *M* für **Veteranenbeihilfe** pro 1905 zur ersten Lesung. Ohne Debatte wird er gleich in zweiter Lesung **angenommen**.

Es folgt die **zweite Beratung** des **dritten Nachtrags-Etats** pro 1905 für die **Schutzgebiete**.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) weist darauf hin, wie die Verhandlungen in der Kommission diesmal länger ausgedehnt gewesen seien als früher. Festgestellt sei, daß in einer Reihe von Fällen dem Reichstage unrichtige Angaben gemacht worden seien.

Abg. **Bebel** (Soz.) stellt fest, daß auf diese Anklagerede des Abgeordneten Erzberger niemand von den Herren am Bundesratstische antwortet. Redner richtet dann ebenfalls Angriffe auf die Kolonialverwaltung, zugleich aber gegen das Zentrum. Die ganze Kolonialpolitik werde trotz der Beschwerden des Abg. Erzberger über die religionslosen Schulen in Ostafrika nur betrieben des Nutzens halber. Diese Politik datiere vor der Reise des Kaisers nach Konstantinopel bis zur Reise nach Marokko. Redner beleuchtet dann ebenfalls den Fall Kannenberg.

Stellvertretender Kolonialdirektor **Erbprinz zu Hohenlohe** geht zunächst auf den Fall Kannenberg ein. Ueber den Fall Koch habe er sich schon geäußert und habe keinen Anlaß irgend etwas davon zurückzunehmen. Er selbst werde jedenfalls stets mit aller Offenheit auf die ihm gestellten Fragen antworten. Eine böse Absicht liege nicht vor und Vertuschung liege ihm fern. Die Kolonial-Verwaltung bleibe stets in Uebereinstimmung mit den gesetzgebenden Faktoren. Redner betont dann die Notwendigkeit der Errichtung von verschiedenen Bezirksämtern in Ostafrika, namentlich auch um die Schutztruppe überall für ihren eigentlichen militärischen Dienst frei zu machen. Die Gefahr in Ostafrika sei noch nicht ganz vorüber, weitere Aufstände nicht ausgeschlossen, nach Ansicht des Gouverneurs, die weiße Kompagnie daher erwünscht. Wer überhaupt eine Kolonialpolitik wünsche, werde sich nach den Erfahrungen auch anderer Länder mit der Möglichkeit solcher Aufstände vertraut machen müssen. Illusionen dürfen wir uns nicht hingeben. Fehler seien ja begangen worden auch unter dem jetzigen Gouverneur, der in der Denkschrift diese Fehler offen eingesteht. Die Beamten drüben erkennen durchaus an, daß ihnen zuerst die Erfahrung mangelte. Es ist uns noch nicht gelungen, einen besonderen Kolonialbeamtenstand zu entwickeln. Was die religionslosen Schulen anlangt, so hat der Gouverneur stets den Standpunkt vertreten, daß sie den Mohamedanismus nicht fördern sollen. Sie fördern vielmehr mittelbar das Christentum, indem sie die deutsche Kultur zu verbreiten bestrebt sind. Wir unterstützen auch die Missionsschulen.

Morgen 1 Uhr Schwerinstag. Freisinniger Antrag betreffend Wahlrechts- und Unterstützungsfragen.

Schluß 6½ Uhr.

Parlamentarisches.

= **Berlin**, 13. März. In der **Budgetkommission des Reichstages** wurden bei der fortgesetzten Beratung des **Marineetats** die Forderungen für die Werften **Wilhelmshaven, Kiel** und **Danzig genehmigt**, ebenso die Forderungen für die **Artillerieverwaltung**, das **Torpedo-** und das **Minenwesen**.

Bei den Forderungen für die **Garnisonsverwaltung** erklärt auf eine Anfrage Schöpflins (Soz.), Staatssekretär v. **Tirpitz**, daß die in der Presse viel besprochenen Vorgänge auf dem Kreuzer **„Frauenlob"** sehr stark von den Leuten **aufgebauscht** wurden, die die Disziplin unserer Leute möglichst diskreditieren wollten. Insbesondere seien die Behauptungen unwahr, daß das Ruder des Schiffes unbrauchbar gemacht, daß ein Lappen an Stelle der Flagge gehißt und die Entsetzung des Kommandanten notwendig geworden sei. Es sei eine **Beleidigung** unserer **Mannschaften**, die **Disziplinwidrigkeiten** auf dem „Frauenlob" in eine **Parallele** zu stellen mit den **Meutereien in Sewastopol**.

Genehmigt werden: Die Forderung für eine Kieler Arrestanstalt und für die Lazarettverwaltung, die Forderungen für das allgemeine Schiffahrtsinteresse und für verschiedene Bedürfnisse. Damit sind die einmaligen Ausgaben erledigt.

Erzberger (Ztr.) beantragt eine **Resolution** bezweckend, die laufenden **Ausgaben** mehr als bisher aus dem **ordentlichen Etat** zu bestreiten. Das entspreche der jahrelangen Arbeit **Eugen Richters**, dem damit an seinem heutigen Beisetzungstage ein **Denkstein** gesetzt werde. Die Beratung der Resolution wird ausgesetzt.

Hierauf wird das **Extraordinarium** bewilligt, jedoch werden von der geforderten ersten Rate von 250 000 *M* für die zweite elektrische Zentrale auf der Werft Wilhelmshaven 100 000 *M* gestrichen, und die gekürzte Position von 150 000 *M* wird in den ordentlichen Etat eingesetzt.

Damit ist der Marineetat erledigt. Morgen Beratung des Militäretats.

= **Berlin**, 13. März. Die **Reichstagskommission** für die neue **Maß- und Gewichtsordnung** nahm heute ihre Arbeiten wieder auf und nahm eine Anzahl Paragraphen, darunter den § 5 enthaltend die Bezeichnungen für die Teile und das Vielfache des Kilogramms an, jedoch mit einem Amendement **Merten**, nach welchem ein **Zwischengewicht** zwischen **Gramm und Kilogramm**, nämlich 100 Gramm, unter der Bezeichnung „Hektogramm" geschaffen werden soll. Die Beratung wurde mit Rücksicht auf die Trauerfeier für Eugen **Richter** abgebrochen. Fortsetzung Donnerstag.

hd **Berlin**, 13. März. Zum **Etat** für das **südwestafrikanische Schutzgebiet** haben die Abgg. Graf **Hompesch** (Ztr.), Götz **v. Ohlenhausen** (Dtsch.-Hannoveraner) und Genossen folgende **Resolution** eingebracht: „Der **Reichstag** wolle beschließen, den **Reichskanzler** zu ersuchen, sofort die **Auflösung** derjenigen **Verträge** herbeizuführen, die über die **Lieferung** für die **Schutzgebiete** von der **Kolonialabteilung** des **auswärtigen Amtes abgeschlossen** worden sind und **über die Dauer eines Etatsjahres** hinausgehen.

= **München**, 13. März. In der **Kammer** der **Reichsräte** wandte sich **Fürst Leiningen** gegen die **Besteuerung** der **Ehegatten** und **Deszendenten** durch die **Erbschaftssteuer**.

Frhr. v. **Hertling** und Finanzminister v. **Pfaff** versicherten, daß eine solche Steuer **keine Aussicht** auf Annahme habe.

Fürst **Quadt** verlangte, daß die **Erbschaftssteuer** auf **Grundstücke** nach dem **Ertragswerte**, nicht nach dem Verkehrswerte berechnet werde, was die **Kommission**, wie Minister Pfaff mitteilte, bereits **beschlossen hat**.

Die Kammer stimmte sodann, wie die Abgeordnetenkammer dem Antrage **Speck-Leibl** zu, daß bei der **neuen Festsetzung** der **Uebergangsabgabe** für in die **Norddeutsche Brausteuer-Gemeinschaft** eingeführtes Bier die Bestimmung des Artikels 33 Absatz 2 der Reichsverfassung eingehalten werde.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 13. März. Der bayerische Generalarzt à la suite des Sanitätskorps Professor Dr. **Helferich** ist mit dem Rang eines Generalmajors in der Marine angestellt.

Englische Nachrufe an Eugen Richter.

= Die meisten englischen Zeitungen widmen heute dem verstorbenen deutschen Parlamentarier **Eugen Richter** lange, in sympathischem Ton gehaltene Nachrufe und der **„Standard"** kommt in einem seiner Leitartikel auf das Leben dieses Mannes zurück, den das Blatt als einen **der größten Volkstribunen** bezeichnet, **die jemals gelebt** haben. Eugen Richters politische Ideen seien, so meint der „Standard", ausschließlich aus der englischen Schule des philosophischen Radikalismus hervorgegangen. Er habe das Prinzip der Freiheit über Alles geschätzt und daher Bismarck naturgemäß als den Erzfeind betrachten müssen. Der Mut, den er in diesem Kampf an den Tag gelegt habe, sei nur erreicht worden von der Geschicklichkeit, mit der er denselben gegen den gewaltigen Gegner führte. Er allein habe es verstanden, in Deutschland die Flagge des Liberalismus hoch zu halten. Aber es habe in dem Buche der Geschichte geschrieben gestanden, daß die **deutsche Nation entweder geeinigt** werden oder für immer **verschwinden** müsse, und diese Einigung konnte nur durch Blut und Eisen geschehen. Gegen diese Tendenz anzukämpfen, sei natürlich ein hoffnungsloses Unternehmen gewesen, in welchem Richter untergehen mußte. Die **große Lehre der Geschichte** sei, daß die **Einigkeit über Allem** stehen müsse, und die **Freiheit erst in zweiter Linie** kommen könne. **Nationen**, die **dieses Prinzip mißachtet**, seien **alle von der Bildfläche verschwunden**.

Der Berliner Korrespondent der **„Times"** nennt den verstorbenen Abgeordneten ebenfalls das **Ideal** eines Volkstribunen. Sein Aeußeres habe dem Karrikaturenzeichner gute Anhaltspunkte gegeben, und der Umstand, daß ihn beinahe jeder aus den Bildern kannte, habe nicht wenig zu seiner Popularität beigetragen. Seine Art zu sprechen, habe eine große Aehnlichkeit mit der des bekannten englischen Predigers Spurgeon gehabt und sein Stil habe an die abgerissenen kurzen Sätze Samuel Smiles erinnert.

Andere konservative Zeitungen weisen darauf hin, daß die ganze Kunst Eugen Richters in der Kritik bestanden habe; er sei aber nicht in der Lage gewesen, etwas Positives aufzubauen, man könne ihn daher höchstens als einen guten Debatter, aber nicht als einen Staatsmann, bezeichnen. Demgegenüber führen aber einige liberale Blätter aus, daß es Richter nur an Gelegenheit gefehlt habe, Beweise wirklicher Staatskunst abzulegen. Kaiser Friedrichs Regierung sei leider zu kurz gewesen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 13. März. (Tel.) Das **österreichische Abgeordnetenhaus** setzte die Beratung der **Wahlreform-Vorlage** fort. Abg. **Pergels** erklärte, daß die Deutschen einem Entwurfe, der den Slawen die absolute Mehrheit im Hause gebe, **nicht** zustimmen könnten. Eine nationale Verständigung in Böhmen sei notwendig. Abg. **Menger** sprach sich in ähnlichem Sinne aus. Nächste Sitzung morgen.

Zur Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 13. März. (Tel.) Ministerpräsident Baron **Fejervary** hielt heute an die **Deputation** aus **Neugest** eine **Ansprache**, worin er erklärte, die **Koalition** habe die **Rechte** des **Königs**, der die **Verfassung** mit **peinlicher Treue gewahrt habe, angetastet**; daraus sei der **Konflikt** entstanden, der das **Land** aufs tiefste **schädige**. Er werde **alles aufbieten**, um den **Umtrieben** der **Koalition**, die sich bemühe, die angestammte **Treue** der **Nation** zum **König** zu **erschüttern, entgegenzutreten**.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(72. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Drittes Kapitel.

Die bedeutendste Persönlichkeit unter den Gästen war ohne Zweifel der große Reisende Murthwaite. Er hatte soeben eine interessante Beschreibung seiner Entdeckungen und Abenteuer herausgegeben und stand im Begriff, eine zweite Reise nach bisher noch unerforschten Gegenden zu unternehmen.

Murthwaite war mein Tischnachbar; während das Gespräch sich hauptsächlich um Tagespolitik drehte, saß er ziemlich schweigsam da und schien nahe daran einzuschlafen. Mir fiel ein, ob ich ihn wohl durch eine geschickte Anspielung auf den Mondstein aus seinem Traumzustand wecken könnte, und ich zögerte nicht, den Versuch zu machen.

„Wenn ich nicht irre, Herr Murthwaite", begann ich, „so waren Sie mit der verstorbenen Lady Verinder bekannt und haben sich für die seltsamen Begebenheiten interessiert, die mit dem Verlust des indischen Diamanten endeten."

Die Aufmerksamkeit des berühmten Forschers ward sofort rege und er hörte mit dem größten Interesse zu, als ich ihm von meinen früheren Beziehungen zu Oberst Herncastle und seinem Diamanten erzählte. Der übrigen Tischgesellschaft den Rücken wendend, vertiefte er sich ganz in das Gespräch mit mir.

„Haben Sie kürzlich wieder etwas von den Indiern gehört?" fragte er.

„Ich habe alle Ursache zu glauben, daß mich gestern einer von ihnen in meinem Bureau aufgesucht hat."

Diese Mitteilung versetzte Murthwaite in sprachloses Erstaunen; als ich ihm jedoch erklärte, daß ich nicht begreifen könne, weshalb der Indier durchaus habe wissen wollen nach wieviel Zeit es bei uns gebräuchlich sei, ein Darlehen zurückzuerstatten, wuchs seine Verwunderung noch.

„Ist es möglich, daß Sie seine Absicht nicht durchschauen?" fragte er.

„Nein; ich gestehe, daß für mich der ganze Plan der Indier ein Geheimnis ist."

„Mir ist er dagegen sonnenklar. Wenn Sie erlauben, möchte ich Ihnen auseinandersetzen, wie ich die Sache auffasse: Daß die Leute mit rastlosem Eifer darauf ausgehen, sich des Diamanten zu bemächtigen, liegt auf der Hand. Die erste Gelegenheit hierzu bot sich ihnen nach dem Tode des Obersten Herncastle. Es gelingt ihnen auszukundschaften, in wessen Besitz der Mondstein übergehen soll und am Tage von Franklin Blakes Ankunft finden sie sich als Gaukler verkleidet auf Lady Verinders Landsitz ein, in der Voraussetzung, daß der Edelstein dort im Hause verwahrt wird. Inzwischen hat ihn jedoch Franklin Blake auf Anraten des alten Betteretsch schon in die Bank nach Frizinghall geschafft, bevor die Indier noch ahnen konnten, daß Herr Blake London überhaupt verlassen habe. Sie erinnern sich, daß er einige Stunden früher ankam, als man ihn erwartete.

Wochenlang halten sich die Indier nun ruhig, und erst an Fräulein Verinders Geburtstag tauchen sie wieder auf. Sie haben ganz richtig berechnet, daß der Diamant für sie am zulänglichsten sein wird, wenn man sich erst im Besitz eines jungen Mädchens befindet. Ihre Geduld wird auch belohnt. Denn sie sehen den Mondstein an Fräulein Verinders Brust funkeln. Als man mir an jenem Abend die nähern Umstände von des Obersten Vermächtnis erzählte, war ich überzeugt, daß Herr Blake, der Ueberbringer des Diamanten, wie durch ein Wunder einer großen Gefahr entgangen sei und sah noch weit schlimmere Gefahren für Fräulein Verinders voraus. Ich habe daher den Rat, man möchte den Edelstein — wie es der Oberst geplant hatte — in kleine Teile zerschneiden lassen und seine Identität auf solche Weise zerstören. Dazu kam es jedoch nicht. Am nächsten Morgen war der Mondstein auf rätselhafte Art verschwunden, die Indier wurden als des Diebstahls verdächtig ins Gefängnis geworfen und sahen sich einstweilen außer stande, ihren Plan weiter zu verfolgen. Ihr erster Versuch war also gänzlich mißglückt."

Als Murthwaite sah, daß ich seinen Auseinandersetzungen mit Spannung folgte, zog er sein Notizbuch heraus und fuhr fort: „Die zweite Gelegenheit bot sich den Indiern noch, während man sie in Frizinghall gefangen hielt, wie ich Ihnen sogleich beweisen werde. Ich wohnte damals bei meinen dortigen Freunden und wenige Tage ehe die Indier aus der Haft entlassen wurden, kam der Gefängnisdirektor mit einem Brief zu mir, der für sie abgegeben worden war. Ihre frühere Wirtin, Frau Macann, hatte das Schreiben mit der Post erhalten; es trug den Poststempel Lambeth und eine Adresse in etwas ungewöhnlicher Form. Beim Oeffnen fand sich, daß der Brief in einer fremden Sprache geschrieben war, die man mit Recht für hinduastisch hielt. Der Gefängnisdirektor bat mich um eine Uebersetzung und ich schrieb mir diese samt dem Original in mein Notizbuch — hier sehen Sie beides."

(Fortsetzung folgt.)

Er halte es für seine **Pflicht**, solange am **Platz** zu bleiben, bis die **Ordnung** hergestellt sei. Die **Regierung** sei überzeugt, daß dies nur durch das **allgemeine Stimmrecht** bewirkt werden könne; er hoffe auf die **Mitwirkung des Volkes** gegen die Koalition.

England.

Ein Invasions-Roman.

= **London**, 13. März. (Tel.) Im **Unterhaus** fragte heute der Liberale **Lehmann** den **Premierminister**, ob seine Aufmerksamkeit auf die in verschiedenen **Zeitungen** erschienenen **Ankündigungen** einer „**Die Invasion von 1910**" betitelten, in einem **Londoner Blatte** zu veröffentlichenden **Erzählung** gelenkt sei, welche, wie die Ankündigungen besagen, eine **von Seiten Deutschlands** erfolgende **Invasion Englands** und die **Belagerung** und **Plünderung Londons** schildern werde. Redner fragt ferner, ob die Regierung irgendwelche **Schritte** tun oder irgendwelche Meinung zum Ausdruck bringen würde, die von der **Veröffentlichung** eines derartigen, auf die **Beeinträchtigung** der **Beziehungen Englands** zu **anderen Mächten** abzielenden Gegenstandes **abschrecken** würde. (Beifall bei den Ministeriellen.)

Der **Premierminister** erwidert: Ich bin sehr **überrascht** zu sehen, daß die erwähnte **Publikation** in einigen **Blättern** erscheint, sogar in denjenigen, **auf die wir alle vor einigen Jahren stolz waren**. Ich sehe nicht, **was** für Schritte die Regierung tun kann. Ich fürchte, **wir können nichts tun**, wir können aber ruhig die **Angelegenheit dem gesunden Sinn und guten Geschmack des englischen Volkes zur Aburteilung überlassen**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Grenzaufseher Vinzenz Lang in Wollmatingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Postagenten Johann Georg Harbarth in Dossenheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. August Herzog am Gymnasium in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen: als Telegraphengehilfinnen: Wilhelmine Bickel in Karlsruhe, Anna Bopp, Lina Bouginé, Luise Freund in Mannheim, Julie Häffner in Karlsruhe, Anna Kusterer, Auguste Loes, Mathilde Louis, Luise Mildenberger, Elise Reichenbecher in Mannheim.

Versetzt: der Oberpostassistent Friedrich Wissig von Bühl nach Rastatt; die Postassistenten Franz Heinz von Rastatt nach Pforzheim Ludwig Merz von Bruchsal nach Mannheim, Jakob Sauer von Köln (Rhein) nach Mannheim, Georg Wahl von Mannheim nach Heidelberg; der Telegraphenassistent Joseph Koch von Trier nach Mannheim.

Badische Chronik.

⊙ **Karlsruhe**, 13. März. Wie schon vor einiger Zeit mitgeteilt, veranstalten die **Badenser der Vereinigten Staaten** anläßlich des **Doppelfestes im Großherzoglichen Hause** eine **Jubiläumsreise** zur Huldigung für den Landesherrn. Die vom Badischen Volksfestverein in Newyork arrangierte Reise wird am 16. August in Newyork mit dem Riesendampfer „Kaiserin Augusta" angetreten. Ankunft in Cuxhaven ist am 25. August, von da geht es per Sonderzug nach Berlin. Für den Aufenthalt in Deutschland ist folgendes **Programm**, das wohl noch einige Ergänzungen erfährt, aufgestellt: Sonntag den 26. und Montag den 27. August Besichtigung der Stadt **Berlin**. Abfahrt von dort am 28. August abends nach **Frankfurt**, hier eintägiger Aufenthalt und am 30. August morgens nach **Mainz**; am andern Morgen, 31. August, weiter nach **Mannheim**, nach 6stündigem Aufenthalt Abfahrt nach **Heidelberg** mit Ausflug nach **Schwetzingen**, Sonntag den 2. September Abfahrt nach **Triberg**, Ankunft 1 Uhr 30 Minuten mittags. Montag den 3. September, morgens 9 Uhr 10 Minuten Abfahrt nach **Donaueschingen** (wahrscheinlich auch Aufenthalt in **Villingen**), dort Frühstück und nach 5 Uhr wird die Fahrt nach **Titisee** fortgesetzt. Dienstag den 4. September, mittags 1 Uhr 42 Minuten, Fahrt nach **Freiburg**, Aufenthalt dort bis Mittwoch den 5. September und mittags 1 Uhr 10 Minuten Abfahrt nach **Baden-Baden**; am Freitag den 7. September werden Ausflüge in die Umgebung von Baden-Baden unternommen und nachmittags 4 Uhr 47 Minuten erfolgt die Abfahrt nach **Karlsruhe** (Hotel Germania), wo der Aufenthalt drei Tage dauern dürfte. Ein Billet für die ganze Reise (Dampferfahrt hin und zurück 2. Kajüte, sowie der ganze Aufenthalt in Deutschland, Fahrten, Verpflegung usw.) kostet 235 Dollars.

* **Durlach**, 13. März. Gestern wurde eine schon seit längerer Zeit von ihrem Manne getrennt lebende Frau **verhaftet**, die dem „Durl. Wchbl." zufolge ihr ¼ Jahr altes **Kind** vorsätzlich getötet hat.

* **Mannheim**, 12. März. In einer von hier und auswärts gut besuchten Versammlung im Rosengarten wurde heute die **Gründung eines Landesverbands des Bunds der Industriellen** beschlossen. Zum Verbandsvorsitzenden wurde Fabrikdir. **Hoffmann**-Friedrichsfeld gewählt.

* **Heidelberg**, 17. März. Unter Führung des Herrn Professor **Osthoff** wurde gestern hier ein **„Verein der deutschen Volkspartei" (Demokratischer Verein) gegründet.**

⁂ **Offenburg**, 13. März. In dem nunmehr gewählten **Bürgerausschuß**, der jetzt aus 96 **Mitgliedern** besteht, gegenüber früher 84, befinden sich 40 Nationalliberale (darunter einer vom Zentrum gewählt), 26 Zentrumsmänner, 20 Demokraten und 10 Sozialdemokraten, früher unterden damaligen 84 Mitgliedern 33 Nationalliberale, 21 Demokraten, 15 Sozialdemokraten und 15 Zentrumsmänner. Dazu kommen im Stadtrat, außer den 2 Bürgermeistern, 5 Nationalliberale, 3 Demokraten, 2 Sozialdemokraten und 2 Zentrumsmänner.

ℓb **Ettenheim**, 13. März. Die **Frau des Gemeinderats Zipf** in Kippenheimweiler, welche seit längerer Zeit leidend ist, fiel in einen mit Wasser gefüllten Zuber. Sie konnte sich nicht heraushelfen und **ertrank**.

ℓb **Forchheim** (Amt Emmendingen), 12. März. Der hiesige Bürgerausschuß beschloß **einstimmig** die Einführung der **elektrischen Beleuchtung**. Es wurde die Konzession der Firma K. Mez u. Söhne in Freiburg auf 20 Jahre erteilt. Genannte Firma erstellt bei Oberhausen bei Kenzingen ein größeres Elektrizitätswerk; verschiedene andere Gemeinden der Umgebung sollen noch mit elektrischer Kraft versorgt werden. Die Arbeiten sollen bis Ende dieses Jahres beendet sein, so daß mit Eintritt des nächsten Winters anstelle des Petroleumlichtes das bequeme elektrische tritt.

* **Freiburg**, 12. März. Hier ist im Alter von 70 Jahren Herr **Buchdruckereibesitzer** Joseph **Lauber gestorben**. Er gab das „Pfennigblatt" heraus.

* **Freiburg**, 13. März. Wie der „Frbg. Ztg." gemeldet wird, ist vergangene Nacht die etwa 10 Minuten von **Biezighofen** entfernt im Walde liegende **Reichenbacher Säge total abgebrannt**. Das Feuer ist von niemand wahrgenommen worden. Als der Arbeiter heute früh zur Arbeit an die Säge ging, fand er nur einen **großen Trümmerhaufen**, glühende Balken und Asche. Wie der Brand entstanden, ist unbekannt.

⊙ **Vom Schwarzwald**, 11. März. Für die projektierte **elektrische Bahn** zwischen **Furtwangen-Schönwald-Triberg** sind von Ingenieur Reithmeier-Freiburg neue Pläne nebst Kostenvoranschläge gefertigt. Die Länge der Bahn beträgt darnach 15 Kilometer, zwischen Schönwald und Furtwangen führt ein **Tunnel** unter der Escheck durch. Die Kosten sind insgesamt mit Fahrmaterial auf 1 100 000 ℳ veranschlagt.

⚒ **Nußbach** b. Triberg, 13. März. Ein fahlgrauer Himmel wölbte sich gestern über das tiefeingeschnittene Nußbachertal und aus dichten Schneewolken sandte Gott Aeolus heftiges Gestöber. Zum Abschiednehmen so das rechte Wetter. Dumpfes Trauergeläute erscholl vom altersgrauen Kirchturm des stillen und friedlichen Dorfes Nußbach. Ein langer Leichenkondukt bewegte sich zum Friedhofe. Der 51 Jahre alte Eisenbahnarbeiter und Ablöser Joseph **Hilser** von hier hatte letzten Freitag, nachdem seine Frau einige Stunden zuvor dem 14. Kinde, einem 14 Pfund schweren Knaben, unter sehr kritischen Umständen das Leben gab, in Sommerau Zahltag. Auf dem Heimwege wurde Hilser, wie schon mitgeteilt, im Sommerauer Tunnel — größter Tunnel der Schwarzwaldbahn und zwischen Nußbach und Sommerau gelegen — vom 4 Uhr-Schnellzug überfahren und sofort getötet. Dieser überaus bedauerliche Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als die brave Ehefrau des Hilser äußerst schwach im Wochenbette darniederliegt und neun unmündige Kinder den treubesorgten Vater beweinen. Darum stand auch die ganze Ortsbevölkerung, der Arbeiterverein in corpore und alle dienstfreien Kollegen am offenen Grabe. Hilser war ein treubesorgter Familienvater, herzensguter Mann und hingebender Gatte und Bürger. Schlichte Einfachheit war sein Grundzug in allem, was er fühlte, dachte, erstrebte und vollbrachte.

(●) **Todtnau**, 13. März. In ganz besonderer Weise hat der in Freiburg verstorbene Herr Emil **Thoma** unserer Gemeinde gedacht. Er vermachte in seinem Vermächtnis der Fabrikkrankenkassen der Spinnerei und Weberei Todtnau 3000 ℳ, in gleicher Weise gedachte er des **Schwarzwaldvereins**, dem er eine Spende von 1000 ℳ zuwies. Der Verein wird dem leider so früh dahingeschiedenen Waldbruder ein bleibendes Andenken bewahren.

* **Ueberlingen**, 13. März. Der seit Samstag verschwundene Zimmermann **Walz** ist gestern **erhängt** aufgefunden worden. Es wird lt. „Seeb." vermutet, daß der betagte Mann die Tat in einem Anfall geistiger Störung beging.

Die Freisprechung des Pfarrers Gaiser.

𝔰 **Waldshut**, 13. März. Die heute nachmittag verkündete **Freisprechung des Pfarrers Geiser** von der Schuld des **Meineids** rief in der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft große Bewegung hervor. Der Vorsitzende des Gerichtshofes, Herr Landgerichtspräsident Dr. **Kern**, verkündete folgende **Begründung** des **Urteils**:

„§ 159 des Strafgesetzbuches besagt: „Wer es unternimmt, einen andern zur Begehung eines Meineides zu verleiten, wird mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft." Danach ist auch die erfolglose Verleitung zum Meineid mit Zuchthausstrafe bedroht. Die Verhandlung hat ergeben, daß der Angeklagte am 7. Januar l. J. den mehrfach erwähnten **Brief** an den Malermeister **Kramer** in Bonndorf gerichtet hat. Dem Angeklagten war **bekannt**, daß auf Beschluß der Zweiten Kammer der Oberamtmann **Kapferer** von der Regierung den Auftrag erhalten hatte, über die Vorgänge bei der Wahl **Erhebungen** anzustellen und daß deshalb Malermeister Kramer zu dem Wahlkommissar als Zeuge vorgeladen war. Nach dem Wahlgesetz von 1904 werden die Zeugen von dem Wahlkommissar **in der Regel eidlich** vernommen. Das Gesetz überläßt es dem Wahlkommissar, ob er von der Regel oder von der Ausnahme Gebrauch machen will. Der hier als Zeuge vernommene Wahlkommissar, Oberamtmann Kapferer, hat bekundet, daß er die Zeugen in der Regel beeidigt vernehme, er sei aber berechtigt, die Zeugen uneidlich zu vernehmen. Allerdings ist dem Angeklagten brieflich mitgeteilt worden, daß der Wahlkommissar die Zeugen **eidlich** vernehme. Allein Oberamtsrichter Wittemann bekundete gestern als Zeuge: Er habe in Karlsruhe nur gehört, daß die Zeugen eidlich vernommen werden, es sei also eigentlich nur eine **Vermutung** von ihm gewesen, daß der Wahlkommissar die Zeugen eidlich vernehmen werde. Weder hatte die Kammer einen dahingehenden Beschluß gefaßt, noch hatte die Regierung angeordnet, daß die Zeugen eidlich zu vernehmen seien. Es konnte also **niemand wissen**, ob der Wahlkommissar die Zeugen **eidlich** vernehmen werde. Es kann deshalb nicht angenommen werden, der **Angeklagte** habe wissen **müssen**, daß **Kramer eidlich** werde aussagen müssen. Es **fehlt** mithin der **Dolus** für eine Bestrafung auf Grund des § 159 des Str.-G.-B. Der Gerichtshof hält es auch nicht für nachgewiesen, daß der Angeklagte beim **Schreiben** des **Briefes** daran hätte denken müssen, daß Kramer eidlich vernommen werden wird, und er mithin durch das Schreiben des Briefes sich strafbar macht. Der Gerichtshof hat im Gegenteil die Ueberzeugung erlangt, der **Angeklagte** ist der **Ansicht** gewesen: **Kramer** werde, wenn er vor dem **Wahlkommissar** sage: **er wisse von nichts, nicht vereidigt** und auch **nicht weiter vernommen** werden. Der **Gerichtshof** hat daher den **Angeklagten freigesprochen** und die **Kosten** des **Verfahrens** der **Staatskasse** auferlegt. Der Gerichtshof hat außerdem beschlossen: Den **Haftbefehl** gegen den **Angeklagten aufzuheben**. Der Angeklagte ist sogleich aus der Haft zu entlassen. (Teilweises, halblautes Bravo im Zuhörerraum).

Der **Angeklagte** reichte seinem Verteidiger, Rechtsanwalt **Siebert** (Rechtsanwalt Dr. Bechler-Offenburg war heute nicht erschienen) zum Danke die **Hand** und verließ mit freudiger Miene die Anklagebank. Er wurde vom hiesigen katholischen **Stadtpfarrer** abgeholt.

Das Urteil verbreitet sich wie ein Lauffeuer in der ganzen weiten Umgegend und wird überall aufs lebhafteste besprochen.

= **Waldshut**, 13. März. Die **Staatsanwaltschaft** hat gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Gaiser **Revision eingelegt**.

Musikalische Erinnerungen.

Erinnerungen an die „Neunte".

(5½ Jahre im „Richter-Chor" London, 1880—1885.)

Warum ist es just diese Symphonie, die mich jedesmal so lebhaft 20 Jahre zurückversetzt in die St. James Hall in London? Ich schreibe es der „Stimmung" zu, die allemal über dem Schlußkonzerte der Saison schwebte, dessen zweiter Teil nach Hans Richters Beschluß die „Neunte" brachte, jedesmal feiner, vollkommener! Durch zehnjährige Arbeit war ein vollkommenes Zusammenspiel und Zusammengehen der Künstler und des Chors nach Richters künstlerischen Intentionen erzielt worden. Die „Neunte" war besonders wohleinstudiert, gehegt und gepflegt: 65 Streichinstrumente (16 1. Geigen, 14 2. Geigen, 12 Violas, 12 Cellos, 11 Doppelbässe) waren vereinigt.

Die „Neunte" war immer eine Feier, die unserm Beethoven selbst galt und die an seine Person und seine musikalische Mission gleichzeitig an sein Schicksal wie an sein Genie uns erinnerte.

Von unserem Chor war auch nur rühmliches zu berichten; die Ode sangen alle 200 Sänger und Sängerinnen mit besonderer Verve.

Was mir auch unvergeßlich bleibt, ist das Auditorium dieses letzten Konzertes. Nicht das Tout Londres der Gesellschaft, wie bei sonstigen großen Gelegenheiten, sondern die Intelligenz der Metropole!

Minister und viele wohlbekannte Helden der Parlamente und der Feder, aber besonders auch die Großen der Kunst erkannten die Gelegenheit, den Flügelschlag des Genies zu vernehmen. An den Londoner Malern hatte ich übrigens immer meine besondere Freude. Da war immer Sir Frederic Leighton mit seinem feinen blonden normännischen Kopf, ein besonders untersetzter (angelsächsischer) Landschafter, als Gegensatz. Die Schotten, die Irländer glaubte ich in ächten typischen Exemplaren zu bemerken. Alma Tadema und der alte Watts, ja sogar Hubert Herkommer. Der talentvolle Symphoniker Mackenzie, ein Schotte, hatte meine Sympathie, neben ihm saß Macfarren. Den Prince of Wales sah ich allerdings nie, der sonst überall dabei war, wohl aber seinen Bruder Alfred, der selbst Violine spielte.

Zurück zu unserer Sängerschar. Eine interessante, internationale Gesellschaft, bei der man mehr als 6 Sprachen sprechen hörte. Allerdings waren fast die Hälfte Deutsche. Wir sangen auch in vielen Sprachen „gleichgut", was **Aussprache** anbetrifft. Ein Londoner gibt auf solche Nebensachen nicht acht: wenn einer sich blamiert — keine Wimper gezuckt!

Unser Bassist in der „Neunten", Mr. K., sang erstmals in der Ode das Wort „Flügel" so offen, daß zu meinem hellen Entsetzen: „Wo dein sanfter Flögel weilt!" deutlich herauskam. Das hörte nur ein deutsches Ohr und auch dann nur, wenn es erst neu gekommen war. — —

Einmal aber gab uns Richter selbst einen Anlaß zur Heiterkeit: Hauptprobe. Auf der Galerie betätigt sich sehr zur Unzeit eine Putzfrau. Richter hatte sich dirigierend schon umgedreht — aber das Weib verstund nicht Zeichensprache. Endlich schreit er ihr wütend durch den Saal zu: Wife, go out! Das hielt doch keiner aus!

Uebrigens war es keine Kleinigkeit, diese Proben während des Winters unter Herrn Franzen in der Royal Academy of Music für einen City-Gentlemen, der in Cricklwood oder Denmark Hill wohnte! Man kann um 1 Uhr nach Haus, nach 2 Stunden Wanderung meist! Die Belohnung aber war eine glänzende: sie bestund in 12 Karten, für jedes Konzert eine.

Diese Karten kosteten an der Kasse je eine halbe Guinee = 10,75 Mark. Welcher seltene Genuß unterbrach damit für mich jungen Musikfreund das Geschäftsleben! Ich verschenkte die Billette der 3 Konzerte, in denen ich mitsang; die andern gebrauchte ich stets selbst. Gleich hinter den vorderen vier oder fünf Bänken kamen wir und zwar inmitten der großen Welt! Die St. James Hall ist übrigens ein ächter Symphonie-Saal in Abmessungen und Bauart.

Heute sehe ich Richter noch, Beethoven dirigieren, ernst und mild alles auswendig — ohne Pult! Auswendig dirigierte Richter auch **Wagner**. An diesen Komponisten hat er sich sein Orchester drüben „herangezogen". Meistersinger z. B. anno 1880 (und jedes Jahr besser) und **wir** dann anno 1885. Mit der Tannhäuser-Ouverture fing er an seine Leute zu studieren.

Ihm gebühren die größten „Verdienste um die Ausbreitung der deutschen Kunst!" Denn die **Welt** kommt nach London und hört und begreift allmälig — — Beethoven.

Aber du, großer Beweger des Menschenherzens, wirke fort in diesem, damit uns lebendig erhalten bleibe die echte, deutsche Musik!

H. H.

Beethovens „Cantate auf den Tod Josephs des II."

= Das Programm des letzten der Symphonie-Konzerte dieses Winters, welche allesamt von dem Genius Beethovens beherrscht waren, weist eine interessante Kombination auf. Neben einem der reifsten und tiefsten Werke des Meisters — der neunten Symphonie — steht eine Arbeit aus seiner ersten Frühzeit. Die Kantate, welche von Hause aus eine Mischform von Vokal- und Instrumentalmusik darstellt, und die letzte der Symphonien, in welcher Beethoven selber durch Einfügung der Menschenstimmen die alte Form zerbrach, veranschaulichen gleichsam die Anfangs- und Endstationen seines Schaffens. Und es ist eine seltsame Fügung, daß das Lebenswerk des Gewaltigen in einem Hymnus an die Freude ausklingt, während aus seiner Jugend die Töne eines Trauergesanges zu uns herüberschallen.

Die Schicksale dieser Trauerkantate, welche in Karlsruhe noch nicht aufgeführt worden ist, sind so merkwürdig gewesen, daß es sich verlohnt, mit ein paar Worten darauf hinzuweisen.

Am 24. Februar 1790 war Joseph II. gestorben. Als 4 Tage später die Nachricht nach **Bonn** kam, faßte die dortige Lesegesellschaft den Plan zu einer Trauerfeier. Bei der Vorbereitung wurde der Wunsch geäußert, „daß entweder vor oder nach der Rede etwas Musikalisches aufgeführt würde; eine Kantate würde einen herrlichen Effekt machen." Alsbald legte ein junger Dichter Severin Anton Averdonk, „Kanonikuskapitul in Ehrenstein, Kandidat auf der hohen Schule zu Bonn" einen Text vor. Es handelte sich jetzt darum, einen Komponisten zu finden, und alsbald richteten sich die Augen der Beteiligten auf den damals 20jährigen Beethoven. Er hatte als Virtuos und Komponist bereits einen großen Namen, jedenfalls innerhalb des engeren Kreises seiner Heimat. Einflußreiche Freunde, vor allem Graf Waldstein, die Mitglieder der Lesegesellschaft waren, standen ihm zur Seite. So kam es, daß Beethoven den Auftrag erhielt, die Kantate zu komponieren. Sie wurde zwischen März und Juni 1790 geschrieben. Aber am 17. März bei der letzten Vorberatung des Vorstandes der Lesegesellschaft wurde beschlossen: „Die vorgeschlagene Kantate kann aus mehreren Ursachen nicht aufgeführt werde." Zu diesen Ursachen mögen die großen Schwierigkeiten gehört haben, welche die Blasinstrumente in dem Anfangs- und Schlußchor zu überwinden hatten. Das Haupthindernis aber bildete Beethovens langsame Art zu arbeiten. Er wurde in der kurz bemessenen Frist nicht fertig. Die Trauerfeier fand am 19. März statt, aber erst im Juni war, wie schon gesagt, die Kantate vollendet. Alle diese Einzelheiten verdanken wir den Protokollen der Bonner Lesegesellschaft aus der damaligen Zeit, die uns erhalten sind und eine Fülle intimer Einblicke in das rheinische Kunst- und Musikleben am Ende des 18. Jahrhunderts gewähren.

Beethoven hat in liebevollster Hingabe das Werk übernommen und den hombastisch überschwenglichen Text zu einfach menschlicher Empfindung zurückgeführt. Das erstaunliche Können, über das er schon damals verfügte, ist hier verwertet. Die Fülle musikalischer Erfindung ist so reich, daß mehrere Motive später, unter anderem im „Fidelio", wieder verwendet werden. Dennoch hat sich Beethoven, als er nach Wien übergesiedelt und in eine ganz andere Epoche seines Schaffens, im eigentlichsten Sinne zu sich selbst gekommen war, um die Cantate gar nicht mehr gekümmert. Er hat sie weder aufführen lassen, noch herausgegeben. So kam es, daß das Werk (ebenso wie die aus der gleichen Zeit stammende „Cantate auf die Erhebung Leopolds II. zur Kaiserwürde") fast hundert Jahre lang **gänzlich verschollen** war. Erst der berühmte Beethoven-Forscher Nottebohm machte darauf aufmerksam, daß geschriebene Partituren der zwei Cantaten in einem Auktionskatalog des Baron de Beineschen Nachlasses aus dem Jahre 1813 angezeigt waren. Als nun im Jahre 1884 Armin Friedmann in einem Leipziger Antiquariat zwei Manuskripte entdeckte, in denen man die angeblich verlorenen Cantaten zu erkennen glaubte, wurde weiter nachgeforscht und es fand sich, daß die Partituren aus dem Nachlasse Hummels (des bekannten Komponisten) nach Leipzig gekommen waren und daß Hummel sie bei der oben erwähnten Auktion vom Jahre 1813 gekauft hatte. Sogar die Nummer stimmte mit dem de Beineschen Verzeichnisse; zu der inneren kam die äußere Beglaubigung hinzu. In einem denkwürdigen Artikel der „Neuen Freien Presse" (13. Mai 1884) verkündete Eduard Hanslick der Welt den musikalischen Fund. Im November 1884 erlebte die 1790 komponierte Trauerkantate in Wien ihre erste Aufführung. So kam eine der bedeutendsten Jugendarbeiten Beethovens nach langer Versunkenheit wieder ans Tageslicht. In welchem Maße unsere Kenntnis des Meisters dadurch vervollständigt wurde, wie deutlich sich schon in diesem früheren Werke alle charakteristischen Züge seines Schöpfers ausprägen, das kann nicht schlichter und zugleich eindringlicher gesagt werden als mit den Worten, die Johannes Brahms beim Durchspielen des neu entdeckten Werkes aussprach: „Es ist **alles durchaus Beethoven**; man könnte, wenn auch kein Name auf dem Titelblatt stände, auf keinen anderen raten." Dr. Karl Wolff.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag halb 11 Uhr Seine Durchlaucht den **Fürsten Karl zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg** und hörte von 11 bis 1 Uhr den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerats Freiherrn **von Marschall.** Nach der Frühstückstafel erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Max.** Darnach besuchte Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** die **Ausstellung im Kunstverein.** Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.** Zur Abendtafel der Höchsten Herrschaften waren der Großhofmeister Dr. **von Brauer** und **Gemahlin** eingeladen.

[] **S. Kgl. Hoh. der Herzog von Cumberland hat sich gestern vormittag 9⁰⁰ Uhr von hier nach Heidelberg begeben und ist nachmittags 5⁴⁰ Uhr wieder hierher zurückgekehrt.**

§ **Die Große Karnevalsgesellschaft** hielt gestern abend ihre **Schlußsitzung** ab. Das **finanzielle Ergebnis** ist befriedigend. Dank einer sparsamen Geschäftsführung, unterstützt durch freiwillige Beiträge, war es gelungen, das Defizit von 500 Mark, mit dem die Gesellschaft das neue Geschäftsjahr begonnen, in einen **Ueberschuß** von 2254 Mark umzuwandeln. Die **Gesamteinnahmen** betrugen 10 087 Mark, die **Ausgaben** 8432 Mark. Es wurde beschlossen, von diesem Ueberschuß 600 Mark der **Ferienkolonie armer Kinder** zu überweisen, und den Rest zinstragend anzulegen. Er dürfte nächstes Jahr für Neuanschaffungen verwendet werden. Dem günstigen Schlußergebnis ist es auch zu danken, daß der Präsident **Kaller,** der einstimmig **wiedergewählt** wurde, das Amt wieder annahm und auch die Mitglieder des Elferrats ihre Talare behielten. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, Schritte zu unternehmen, um das in andern Städten in Blüte stehende **Sommertagsfest,** das insbesondere ein Kinderfesttag ist, auch in Karlsruhe einzuführen.

■ **Konzert.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, gibt der **blinde Pianist** Albert **Menn** aus Köln, Inhaber des Ibach-Preises 1904, im Saale zu den „Vier Jahreszeiten" einen **Klavier-Abend.** Herr Menn, der seine musikalische Ausbildung an dem Konservatorium zu Köln und der Königl. Hochschule zu Berlin erhalten und am 6. Juli 1904 den von der Firma Rudolf Ibach-Sohn gestifteten Preis für das beste Klavierspiel erworben hat, ist vor kürzester Zeit mit außerordentlichem Erfolg in Berlin, Hannover, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., **Mannheim** und anderen größeren Städten Deutschlands aufgetreten. Es werden Klavierwerke von Bach, Beethoven, Schumann, Brahms, Chopin und Liszt zu Gehör gebracht werden.

‡ **Das Brot.** Die Beilage zu Nr. 11 der „Allgemeinen Bäcker- und Konditor-Zeitung" enthält einen längeren Artikel, der sich gegen den jüngst im Karlsruher Rathaussaal gehaltenen Vortrag des Geh. Hofrats Prof. **Schotelius** aus Freiburg richtet. In dem Gegenartikel heißt es nun in recht deutlichen Ausdrücken: „Man kann angesichts dieser Angriffe auf den Bäckerstand nur sagen: Redner übertreibt wie ein deutscher Professor. Wenn wirklich einmal im Brot Ungehörigkeiten vorkommen, so wird in den allermeisten Fällen der Müller, oder richtiger das Getreide, daran schuld sein, obwohl Herr Prof. Schlankweg behauptet: „Wenn das Mehl aus der Mühle kommt, ist **es absolut rein!"** Warum wird für solche gewiß seltene Funde **gerade der Bäcker** verantwortlich gemacht? Der Bäcker und seine Angehörigen sind doch auch Menschen so gut wie der Herr Professor. Würde das Brot nicht einwandfrei hergestellt werden, so müßte der Bäcker, der selber sein Brot ißt, doch am ehesten sich ekeln müssen. Oder hält sich der Professor für einen besseren, feinfühligeren Menschen? Auch was über die Transpiration gesagt ist, ist übertrieben und — einseitig. Jede Küche und die des Freiburger gelehrten Herrn nicht ausgenommen, lehrt dieses. Woher des Professors Statistik über die **Tuberkulose-Erkrankungen im Bäckergewerbe** stammt, wissen wir nicht. Die **Bäckerkrankenkassen-Zahlen beweisen schnurstracks das Gegenteil,** denn in keinem Gewerbe gibt es nachweisbar so wenig Krankheit, und Tuberkulose-Fälle sind höchst selten. Ebenso ist der Vorwurf wegen der vielen Hautkrankheiten ein von der ernsten Erfahrung längst verworfenes Inventarstück der Bäckerhasser. Teigmaschinen sind bereits in vielen größeren Geschäften verwendet, für die vielen kleinen Betriebe sind sie aber nicht verwendbar. Wenn die Bäcker einen Teil der Nachtruhe opfern müssen, um dem Publikum zum Frühstücke neugebackene Ware zu liefern, so verdienen sie deshalb nicht noch Hohn und Verachtung. Der Herr Professor möge einmal bei seinen Standesgenossen anfangen, für den Verzicht auf die frische Frühstückssemmel zu wirken. Alle anderen Vorwürfe treffen nicht den Bäcker, sondern das liebe Publikum. Zur Abschaffung der geschilderten Mißstände wissen wir kein besseres Mittel, als jeden Brot austragenden Bäckerjungen von einem Schutzmann begleiten zu lassen. Gegen das Beimischen von minderwertigen Mehlen zum Brotmehl schützt das Nahrungsmittelgesetz recht wirksam. Wenn wirklich einmal einem Bäcker eine solche Mogelei nachgewiesen werden konnte, wurde er, und das mit allem Recht, schwer bestraft. Giftmischer gibt es überall, auch selbst unter den — **Professoren. Vor** der Beimischung von Hülsenfrüchten schützt übrigens der höhere Preis. Das zu wissen, sollte man von einem deutschen Professor erwarten dürfen. Die verlangte Kontrolle auszuüben steht heute schon dem Staat unbeschränkt zu, und es gibt wohl kein Gewerbe in Deutschland, das nach jeder Richtung der Beaufsichtigung unterworfen ist, wie gerade das Bäckergewerbe. Wenn also der Herr Professor sich beklagt, daß die Kontrolle in Deutschland am wenigsten geübt werde, so ist das eine der vielen handgreiflichen Uebertreibungen, die eben nur einem Professor unterlaufen können, der in seiner „Studierstube" den Zusammenhang mit der Welt verloren zu haben scheint und daher von der deutschen Gesetzgebung noch eine schwache Ahnung haben muß, denn sonst könnte er nicht um Staatskontrolle rufen, die schon da ist und zum Teil geradezu drakonisch ausgeübt wird."

Aus den Nachbarländern.

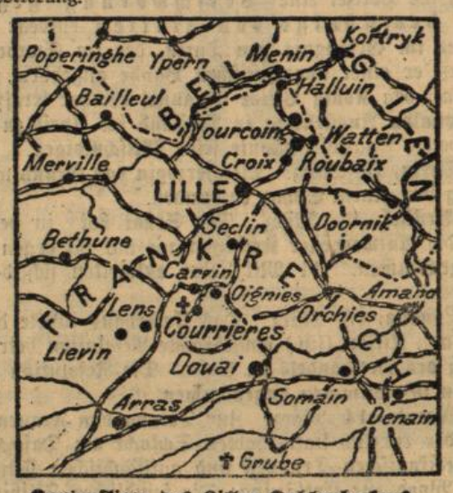
= **Ludwigshafen a. Rh.,** 13. März. Schon seit längerer Zeit wurden auf den hier vor Anker liegenden **Schiffen** und in den hiesigen **Lagerhäusern** größere **Fruchtdiebstähle** verübt, ohne daß es bisher gelungen war, die Täter zu entdecken. Jetzt wurden die Schiffer August **Schopp** und Robert **Blum** auf frischer Tat ertappt, als sie einen Karren der gestohlenen Frucht bei dem Fuhrmann Fritz Stölzle absetzen wollten. Dieser sowohl wie der Hehler und die beiden Diebe wurden verhaftet.

= **Würzburg,** 13. März. **Kommerzienrat** Karl **Ehemann** von 1893 bis 1900 Vorsitzender der Handelskammer, ist **gestorben.**

Das Grubenunglück in Courrieres.

An Ort und Stelle.

= **Paris,** 13. März. Die schrecklichen Meldungen über Einzelheiten des furchtbaren **Grubenunglücks** von Courrieres lasten auf der ganzen Bevölkerung.



Kartenskizze des Lille Kohlenbeckens.

Die vorstehende Kartenskizze gibt ein Bild der Landschaft, in der das große Unglück sich ereignet hat. Sie liegt im Departement Pas de Calais, Bezirk Bethune, benachbart dem Norddepartement mit der Hauptstadt Lille.

Der Hauptort des Unglücksbezirks ist die Stadt **Lens,** am Kanal der Souchez (auch Deule genannt) und an den Eisenbahnlinien, die von Paris über Arras nach Armentieres (Calais) und nach Lille führen. Die Stadt hat 13 862 Einwohner und viele Fabriken, die ihre Kohlen aus den Gruben beziehen, die in der Nachbarschaft sich befinden. Oestlich von der Stadt liegt das Bergwerksgebiet der Gesellschaft (**Konzession**) **von Courrieres,** so genannt nach dem darin liegenden Städtchen Courrieres, das 3470 Einwohner hat. Die Gesellschaft hat 5459 Hektar im Betrieb, im ganzen dreizehn Gruben oder Schachte; sie beschäftigt 6848 Bergleute in der Grube, 1512 zu Tage, hat 300 Bureauangestellte, fördert ungefähr 2 500 000 Tonnen Kohlen im Jahre, hat ein Kapital von 6 Millionen in 60 000 Aktien zu 100 Franks, die heute über 2500 Franks das Stück notieren.

Von dem Unglück betroffen sind die mit den Nummern 2, 3 und 4 bezeichneten Gruben. In der Grube 3, dem Herd des Unglücks, waren die Leitern zerbrochen, und der Fahrstuhl nicht zu gebrauchen, dort war also die Einfahrt vorläufig unmöglich. In der Grube 4 waren 673 Bergleute eingefahren. Kurz vor der Explosion hatten 190 Bergleute den Schacht verlassen, da unten Arbeiten ausgeführt wurden, die den Zugang zu einzelnen Galerien verhinderten, 40 Bergleute sind an den Leitern heraufgeklettert, 10 durch den Fahrstuhl heraufbefördert worden. Am wenigsten ist die Belegschaft der Grube 2 betroffen worden. Die Toten aus Schacht 3 sind durch die Explosion verbrannt und zerschmettert worden, die Toten aus Schacht 2 und 3 sind den giftigen Gasen erlegen.

Nur mit Schaudern, so schreibt ein Berichterstatter, kann man die Eindrücke wiedergeben, die die Schauspiele und **Auftritte** in dem **Grubengebiete** von **Courrieres, Sallaumines, Méricourt** und **Billy** hervorrufen. Kein Greuel der Schlachtfelder ist dem vergleichbar, der in den von zerstückelten Leichnamen, verbrannten Körperteilen, Holz- und Steintrümmern und giftigen Gasen erfüllten Gängen der Schächte herrscht. Zusammenhängende Schilderungen sind unmöglich; nur aus den einzelnen Erscheinungen kann man sich eine Vorstellung des Entsetzens machen.

Seit Sonntag morgen fördert man **nur noch Leichen** oder vielmehr blutige und verbrannte Massen zu Tage, die Reste von tatkräftigen, arbeitsfrohen Männern, Rümpfe, Arme, Beine, Köpfe kommen regellos aus den Förderkörben heraus. Man hüllt sie schleunigst in Tücher, die man wie Pakete zusammenbindet. Auf einer Bahre werden dann die schaurigen Reste in eine für diesen Zweck umgestaltete Halle geführt. Diese ist schon übervoll, und trotzdem ist erst ein ganz kleiner Bruchteil der Verunglückten gefunden.

Dazu die Verzweiflungsszenen: Ein Greis stürzte sich wie ein Wahnsinniger in den Schacht, bevor man ihn daran verhindern konnte, indem er rief, er wolle seine Kinder retten. Ein anderer Mann setzte es durch, herabgelassen zu werden, um seinen Sohn zu suchen; unten angekommen, verschwand er in den Gängen, überall umherspähend und rufend, und seither hat man ihn nicht wiedergesehen.

Der Bergwerksdelegierte **Simond,** ein wahrer Hüne, leistet Unglaubliches, ruft aber durch seine wilde Erregung eine gewisse Nervosität hervor. Er hatte auf die Gefahr des Brandes, der in dem Bergwerke ausgebrochen war, und den die Ingenieure durch Mauern abzusperren und zu ersticken gesucht hatten, hingewiesen und fortwährend darauf gedrungen, energischere Maßregeln gegen ihn zu ergreifen. Als die Katastrophe erfolgte, stürzte er sofort in den ersten Förderkorb und den ganzen Samstag und Sonntag brachte er unermüdlich mit drei Kameraden Verunglückte, viele noch lebend, herauf. Man kann ihn nicht verhindern, immer aufs neue sein Leben in die Schanze zu schlagen. Aber er verlangt das Gleiche auch von den anderen, besonders von den Ingenieuren, unter Umständen, die jeden Versuch als wahnsinnig erscheinen lassen, und wenn diese ihn zu beruhigen suchen, nennt er sie Feiglinge und regt die Massen auf.

Eine trockene Ziffer, die beredter ist, als die wortreichsten Schilderungen: 1280 Tote; dies ist die Schätzung des Präfekten, der außerdem vorsichtig hinzufügt, daß sie eher höher als niedriger sein dürfte, wenn alle Ermittelungen abgeschlossen sein werden.

Gegen die **Grubengesellschaft** von **Courrieres** werden nunmehr recht **ernste Anklagen** wegen **Leichtfertigkeiten** und unzureichender, ja **reglementswidriger Einrichtungen** erhoben. Wie bereits mitgeteilt, ist die Katastrophe auf einen **Brand in der Grube** zurückzuführen, der nicht sofort mit der nötigen Energie bekämpft wurde. Es wird von fachmännischer Seite erklärt, daß die **Maßregeln** zum **Schutze** der **Bergleute** gegen diesen Brand **auf keinen Fall hinreichende** waren. Man hätte die nächstliegenden Schächte einige Tage überhaupt liegen lassen sollen, um nur die Arbeiten zur Dämpfung des Brandes zu betreiben. Ein **direkter Verstoß** ist aber in folgender Tatsache zu erblicken. In den Schächten 2, 3 und 4 ist nur je eine Oeffnung für Einfahrt und Luftzuführung vorhanden, während das Reglement zwei verschiedene fordert. Die Lüftung erfolgte durch eine Röhre, die von der Hauptöffnung durch eine Bretterverschalung getrennt war. Diese **Bretter versperrten** nun gerade die **Einfahrt** in den Schacht **während der** unternommenen Rettungsarbeiten.

Da eine gewisse **Aufregung** unter den von allen Seiten herbeiströmenden Bergleuten zu bemerken, und da ferner der bekannte **Streikführer Lévy** von der Pariser Arbeitsbörse mit **Genossen eingetroffen** ist, um einen **Ausstand** herbeizuführen, so sind **militärische Verstärkungen** außer den für die Hilfeleistungen bestimmten herangezogen worden.

hd **Paris,** 14. März. Der Abgeordnete **Auré,** welcher in Grubenangelegenheiten eine Autorität ist, hat die **Ueberzeugung**

August Bungerts 60. Geburtstag.

= **Karlsruhe,** 14. März. Heute feiert **August Bungert,** der vielgenannte Komponist der „Homerischen Welt", seinen 60. **Geburtstag.** Er wurde am 14. März 1846 zu Mühlheim a. d. Ruhr geboren und erhielt den ersten Klavierunterricht von F. Kufferath daselbst. Er besuchte dann von 1860 bis 1865 das Kölner Konservatorium und ging zur weiteren Ausbildung bis 1868 nach Paris. 1869 wurde er zu Kreuznach Musikdirektor, lebte dann in **Karlsruhe** und von 1871 bis 1881 in Berlin, wo er fleißig unter Kiel Kontrapunkt studierte. Seit 1882 lebt er in Pegli bei Genua.

August Bungert.

Bungert ist ein hochbedeutender Komponist. Sein Klavierquartett, op. 18, wurde 1878 bei der vom Florentiner Quartett ausgeschriebenen Konkurrenz preisgekrönt; außerdem veröffentlichte er Klavierstücke, Lieder und Männerquartette. Seine große musikalisch-dramatische Tetralogie „Homerische Welt" (1. Kirke, 2. Odysseus, 3. Nausikaa, 4. Odysseus' Heimkehr) hat besonders Aufsehen erregt. Ein Drama Bungerts „Hutten und Sickingen" wurde in Bonn und Kreuznach aufgeführt.

August Bungert hat auch in Karlsruhe noch zahlreiche Freunde. Vor kurzem erst nahm er an hiesigen Privatunterhaltungen teil und konnte sich persönlich von dem Interesse überzeugen, das auch hier seinem Wirken entgegengebracht wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ **Stuttgart,** 13. März. Am K. Hoftheater sang gestern in der Tristan-Aufführung unter W. Pohlig Frau Mottl-Standhartner die Isolde. Der „Schw. Merk." schreibt darüber: „Gesang wie Darstellung waren bei ihr vollkommen durchgeistigt' so daß wohl rückhaltlos das zur Anschauung kam, was der Dichterkomponist gewollt. Gleich die ersten Takte, welche die Künstlerin anschlug, zeigten die große Linie des vornehmen künstlerischen Stils, und so ging es fort durch die ganze Reihe der großen Momente hindurch bis zu der charakteristischen Schlußszene. Dabei standen Gesang, Deklamation, Gesichtsausdruck, Geberde und Haltung stets in vollem Einklang mit einander. Schade nur, daß die stimmlichen Mittel der Künstlerin eine gewisse Verwitterung zeigen, wodurch es ihr nicht immer möglich ist, das zur Ausführung zu bringen, was offenbar ihre künstlerische Absicht ist."

= **Göttingen,** 14. März. Während seines gestrigen Vortrags erlitt der Professor der Medizinischen Fakultät Dr. Stolzer einen Schlaganfall, der den Tod herbeiführte.

Vermischtes.

= **Berlin,** 13. März. (Tel.) Auf die Ermittlung des unbekannten **Angreifers** des Herrenhausmitgliedes **von Zitzewitz** im Bahnzuge wurde behördlicherseits eine **Belohnung von tausend Mark** ausgesetzt.

hd **Göttingen,** 13. März. (Tel.) Die **Direktoren Kühne** und **Kühlenwind** des hiesigen **Wach- und Schließ-Instituts** wurden heute wegen **Betruges und Unterschlagung der Kautionen** sämtlicher Angestellten **verhaftet.** Direktor **Kühne** machte auf dem Polizeibureau einen **Selbstmordversuch** durch Erschießen und verletzte sich tötlich. Die Höhe der **Unterschlagungen** beziffert sich der „Natl.-Ztg." zufolge auf **140 000 Mark.**

= **Gmunden,** 13. März. Heute Nacht **brannte** die **Vogelsangmühle** ab. Zahlreiche Bewohner konnten **nur das** nackte Leben retten. Der angrenzende **Cumberlandsche Park** war stark **gefährdet.** (Frkf. Z.)

= **Amsterdam,** 13. März. (Tel.) Heute **entgleiste** zwischen **Roosendaal** und **Vlissingen** der **Zug** mit der englischen Post. **Zwei niederländische Beamte,** sowie **zwei deutsche** von Oberhausen gekommene Beamte erlitten **Verletzungen.** Der **Bahnverkehr** ist **teilweise** wiederhergestellt.

Unwetter.

Δ **Karlsruhe,** 14. März. **Starker Schneefall** ist in vergangener Nacht eingetreten. Heute morgen zeigte die Landschaft wieder ein vollständiges Winterbild.

* **Heidelberg,** 13. März. Der Seismograph des Astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl verzeichnete am 11. März, abends 6 Uhr 50 Minuten ein schwaches fernes **Erdbeben.**

= **Aachen,** 13. März. Seit heute morgen herrschen **starke Schneestürme** in **Aachen,** der **Eifel** und den **Ardennen,** die Verspätungen im internationalen Durchgangsverkehr hervorrufen. Der Lokalverkehr ist teilweise eingestellt.

hd **Emden,** 14. März. Der fürchterliche **Sturm** und die **Hochflut haben an der ostfriesischen Küste und auf den Inseln** unermeßlichen Schaden angerichtet. Deiche **sind mehrfach gebrochen.** Der **Bahnverkehr** ist an verschiedenen Stellen **eingestellt.**

= **Kuxhaven,** 13. März. (Telegr.) Eine **Sturmflut** hat hier und namentlich in dem tiefer gelegenen Stadtteil **Ritzebüttel** großen **Schaden** angerichtet. Die **Wellen** wühlten tiefe **Löcher** in die **Deiche,** besonders am **Leuchtturm,** dessen **Fundamente freigelegt** wurden. Die neue **Schnellfeuerbatterie** bei Duhnen, die ganz unter Wasser stand, soll schwer beschädigt sein.

= **Hamburg,** 13. März. (Tel.) Die **Sturmflut** erreichte heute morgen eine Höhe von 7,88 Meter, den höchsten Stand seit 1891. Die an der Außenseite des sehr hohen **Finkenwerder Sturmdeiches** belegenen kleineren Anwesen sind sämtlich **überschwemmt.** Bei **Altona** wuchs heute morgen beim Einsetzen der Flut das Wasser in zehn Minuten um drei Meter. Der **Fischmarkt** steht teilweise unter Wasser. Der Schaden ist erheblich. Mehrere **Schiffe** sind auf den **Strand geworfen.** Alle verfügbaren Seeschlepper und Bergungsdampfer sind von Cuxhaven ausgelaufen, um Schiffe zu bergen.

= **Bremerhaven,** 13. März. (Tel.) Die heute eingetretene **Sturmflut** erreichte die Pegelhöhe von 6,85 Meter, wie sie seit Jahren nicht zu verzeichnen gewesen ist. Von den stark gefährdeten Deichen wurde der **Geestedeich** in der **Nähe** der Hafenstraße in Lehe beschädigt, sodaß **das** Wasser mehrere Straßen **überschwemmte,** und Feuerwehr und Hilfsmannschaften von der 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung zum Auspumpen requiriert werden mußten. In **Wulsdorf** und **Geestdorf** ist der **Sommerdeich weggerissen** worden. Viel **Vieh** ist umgekommen. Auch in **Geestemünde** steht das Wasser in den Straßen und richtet in den Kellern großen **Schaden** an.

= **Nordenham,** 13. März. (Tel.) Die Werft in **Einswarden** hat durch die **Sturmflut** großen Schaden genommen. Die **Werftgebäude** sind größtenteils **weggerissen.**

= **Rostock,** 12. März. Bei dem heute herrschenden **Sturme** wurden in Neubukow und Krögelin je ein **Haus,** in Gaarzerhof 2 Scheunen **umgeworfen.** Menschen sind nicht verunglückt.

hd **Kopenhagen,** 13. März. (Tel.) In der Nähe von Kopenhagen wurde ein **Eisenbahnzug** durch den **Sturm aus dem Geleise gehoben** und **umgeworfen.** Der **deutsche Ewer** „Friedrich Wilhelm" ist bei Dagelykke auf Langeland **gestrandet.** Das Schiff ist unbeschädigt, jedoch wird das Abbringen mit Schwierigkeiten verknüpft sein.

= **Brüssel,** 13. März. (Tel.) Durch die **Sturmflut** wurde gestern an der **belgischen Küste** großer **Schaden** ange-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ausgedrückt, daß ein Teil der Bergleute in Grube 3 noch am Leben sein müßten und daß dieselben vielleicht noch 2 Tage aushalten könnten.

Die deutsche Rettungshilfe.

Ueber die Tätigkeit des **westfälischen Rettungspersonals**, das gestern nachmittag in **Courrieres** eintraf und sich sogleich ans Werk machte, ist die Pariser Presse des **Lobes voll**. Dank ihren Apparaten, die ihrem Mute zu Hilfe kommen, sind die **Bergleute** der „Hibernia-Gruben" im stande gewesen, **Arbeiten** auszuführen, denen die aus **Paris** gesandten Pompiers nicht gewachsen waren, weil ihre Ausrüstung zu schwerfällig gewesen sein soll. Sie verweilen auch erstaunlich lang in den verpesteten Schächten, so daß man oben um ihr Leben besorgt wäre, wenn die Leute, die ihnen Nahrung und Stärkung bringen, nicht erzählten, wie rührig sie ihre grausige Aufgabe erfüllen. Sie **sammeln die Leichen**, von denen manche noch an die Wände gelehnt stehen, und die Leichenüberreste legen sie auf die mitgebrachten Tragbahren und befördern sie in die Höhe. Die Kunde, daß neue Leichen heraufgeschafft würden, verbreitete sich in der Gegend und lockte trotz Schnee und Kälte Familien herbei, die Angehörige vermissen. Den **deutschen Rettern**, die heraufkamen, um sich zu erholen und zu ruhen, während ihre Kameraden sie ablösten, wurden **lebhafte Danksagungen** und Zeichen der **Bewunderung** zu teil.

Unter **furchtbarem Schneegestöber** machte der Berichterstatter der „Frkft. Ztg." heute früh eine **Rundfahrt** nach den drei von der Katastrophe betroffenen Gruben. Auf den Schächten von **Sallau** und **Méricourt** sind die **Rettungsarbeiten** vorläufig **eingestellt, da die Verschüttungen** hier zu bedeutend und die Bausohlen zu sehr mit giftigen Gasen gefüllt sind. Am Schacht von **Billy**, der am wenigsten von der Explosion mitgenommen wurde, hat das gestern abend eingetroffene **Retterkorps** aus **Westfalen**, in der Nacht 26 **weitere Leichen** zu Tage gefördert, von denen 19 regnosziert wurden. Direktor **Meyer** von der Grube „Shamrock" und „Hibernia" und Inspektor **Koch** von Gelsenkirchen, die das 18 Mann zählende deutsche Korps befehligen, erklären es für absolut **ausgeschlossen**, noch **Lebende** in den Gruben zu finden.

Zur **dauernden Erinnerung** an den Akt der **Nächstenliebe** und **Solidarität** seitens der **deutschen Bergleute** werden **zwei Stollen** der Grube in Courrieres die **Namen „Herne"** und **„Gelsenkirchen" erhalten**. Ferner werden auf einer **Steintafel die Namen der deutschen Arbeiter** eingezeichnet werden, die sich beim Rettungswerk besonders hervorgetan haben.

hd **Brüssel**, 14. März. Ein Teil der **westfälischen Grubenarbeiter** ist gestern von **Courrieres** auf der **Rückreise** nach **Deutschland** hier eingetroffen. Sie erklärten, ihre eigentliche Mission habe nicht erfüllt werden können, da man sie **zu spät** zur **Hülfeleistung** gerufen habe. Ein anderer Teil der deutschen Bergleute ist zur weiteren Hilfeleistung zurückgeblieben.

Das Begräbnis.

= **Paris**, 13. März. In **Billy-Montigny**, in **Sallaumines** und in **Méricourt**, wo starker Schneefall eintrat, wurden im Laufe des heutigen Tages die Leichen und Leichenüberreste **zu Grabe getragen**. Die eigentliche **Trauerfeier** vollzog der Bischof von **Arras**. Die **ganze Bevölkerung** der Gegend beteiligte sich am dem Geleite, bei dem der Präsident der Republik, die Regierung (durch Minister **Dubief**) und die Kammern vertreten waren. Mehrere **sozialistische Abgeordnete** ergriffen an den Gräbern das Wort, nicht nur, um die Opfer zu betrauern, sondern um die **Grubengesellschaft** der Vernachlässigung der Interessen ihrer Arbeiterschaft, ja der Unmenschlichkeit, anzuklagen.

In **Billy-Montigny** schwor **Basly** den Getöteten, er werde nicht ruhen, bis ihnen, bis den Ueberlebenden Gerechtigkeit widerfahre. Vielleicht werde das Grubenproletariat es eines Tages, fügte er hinzu, den Märtyrern, die jetzt noch unten in den Stollen liegen, und denen, die zur Erde bestattet werden können, zu verdanken haben, daß es, von dem schweren Kapitalistenjoch befreit, ein menschenwürdigeres Dasein führen kann.

In **Méricourt** griffen die Abg. **Lelle** und **Lamendin** die Grubengesellschaft so heftig an, daß die offiziellen Persönlichkeiten sich entfernten. Ein Arbeiterdelegierter erging sich dann in noch gröberen Ausfällen, worauf einige Anwesende „nieder mit dem Kapital! nieder mit den Mördern!" schrien.

Bei der Trauerfeier in **Mericourt** verlas der **Bischof** von **Anvers ein Beileidstelegramm des Papstes**. Minister **Dubief** hielt eine **Ansprache**, in der er seinem **Schmerz** über das **Unglück** Ausdruck gab, den **Rettern** seine **Anerkennung** aussprach und tatkräftige **Hilfe** in Aussicht stellte. Anderswo kam es zu heftigen Anklagen gegen die Gesellschaft, namentlich in **Foucourieres**, wo man einen **Ingenieur**, der die Bergwerksgesellschaft vertrat, **nicht zu Worte** kommen ließ.

Teilnahmebezeugungen.

= **Paris**, 13. März. Der **Senat** nahm heute nachmittag, nachdem der Präsident **Dubost** der Teilnahme des Hauses an dem **Unglück von Courrieres** Ausdruck gegeben hatte, einen Antrag an, wonach den Hinterbliebenen von dieser **Teilnahme** Mitteilung gemacht werde, und genehmigte dann einstimmig die von der Kammer bereits bewilligte **Beihilfe von 500 000 Francs** für die in Not geratenen Bergarbeiterfamilien.

hd **Paris**, 14. März. Die Subskription, welche gestern von der Presse zu Gunsten der Grubenkatastrophe eröffnet worden ist, hat bereits am ersten Tag die Summe von ca. 300000 Francs ergeben. Henri Rothschild spendete 20000 Frcs.

= **Paris**, 13. März. Ministerpräsident **Rouvier** drückte dem **deutschen Botschafter** Fürsten **Radolin** den **Dank** der Regierung für den von dem **deutschen Quartettverein** in Paris für die Opfer des **Grubenunglücks** in Courrieres gespendeten Betrag von 2000 **Franks** aus.

= **Brüssel**, 13. März. Bei der Gruben-Katastrophe in Courrieres sind etwa **zweihundert belgische Bergleute** aus dem Bezirk von Mons **umgekommen**, wo große Bestürzung herrscht.

In der **Kammer** hielt Vizepräsident **Nerinez** eine Ansprache, in der er dem **Beileid** des **Hauses** mit den Familien der Opfer von Courrieres Ausdruck gab. Der **Minister** des Aeußern und die **Führer** der Parteien pflichteten den Worten des Vizepräsidenten bei. Man trifft Vorbereitungen zu einem **militärischen Fest** im Cinquantenaireparl, **dessen Ertrag** zum Teil den Familien der verunglückten Bergleute zufallen soll.

Auch der **Senat** brachte durch seinen Präsidenten Grafen de Mérode bei Beginn der heutigen Sitzung sein **Beileid** über die Katastrophe von Courrieres zum Ausdruck. (Kln. Z.)

= **Wien**, 13. März. Zu Beginn der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** erklärte der **Präsident**, das Haus stehe unter dem Druck der entsetzlichen **Grubenkatastrophen** in Courrieres. Die **Abgeordneten erheben** sich zum Zeichen der Trauer von den Plätzen und ersuchen den **Ministerpräsidenten**, er möge im Wege des Auswärtigen Amtes der französischen Regierung das tiefgefühlte **Beileid des österreichischen Abgeordnetenhauses** ausdrücken. (Frkf. Ztg.)

hd **Rom**, 14. März. Die italienischen Blätter haben eine Subskription für die Hinterbliebenen der Opfer in Courrieres eröffnet. Der Presseverband hat seine Mitglieder aus dem gleichen Anlaß zu einer Sitzung einberufen. Die Blätter fordern das italienische Volk auf, seine Sympathien gegenüber Frankreich zu beweisen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Wilhelmshaven**, 13. März. Der **Kaiser** hörte auf der **Werft** während der Besichtigungen **Vorträge** und kehrte dann an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." zurück.

= **Wien**, 13. März. Die gestrige **Märzfeier der sozialdemokratischen Partei** auf dem Zentralfriedhofe verlief ohne die geringste Störung.

= **Wien**, 13. März. Wie verlautet, wird **König Eduard** Ende dieses Monats den Hafen **Antivari** mit seiner **Jacht** anlaufen, um dem **montenegrinischen Hofe** einen Besuch abzustatten. Es heißt lt. „Frkf. Ztg.", daß auch **Kaiser Wilhelm** im Frühjahr Montenegro besuchen werde.

hd **Mailand**, 13. März. „Daily Telegraph" meldet von hier, daß die Polizei eine Verschwörung gegen das Leben des Königs von Italien entdeckt hat. Ein **Verbrecher im Gefängnis von Turin**, der im **Sterben** lag, gestand, daß er einer **anarchistischen Bande** angehörte, welche die Absicht hat, den **König Viktor Emanuel** bei der **Eröffnung der internationalen Ausstellung in Mailand im April zu ermorden**. Der sterbende Anarchist **nannte seine Mitschuldigen**.

= **Turin**, 13. März. Die **Herzogin von Genua** wurde heute vormittag von einem **Sohne** entbunden.

= **Brüssel**, 13. März. Der **Senat** hat in der heutigen Sitzung die **Antwerpener Kreditvorlage** mit 53 gegen 31 Stimmen **angenommen**. 11 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

= **London**, 13. März. Das **Unterhaus** führte die **Debatte** über die von **Kitson** (lib.) eingebrachte **Resolution** betr. **Aufrechterhaltung des Freihandels** zu Ende. Die Resolution wurde mit **474 gegen 98 Stimmen angenommen**.

L. **Manila**, 14. März. Zur **Tötung von Frauen und Kindern** in der kürzlich stattgehabten Schlacht am Dajo-Hügel zwischen **amerikanischen Truppen** und aufständischen **Filipinos** sagt General **Wood** zur Erklärung: Die feindlichen **Filipinos** wären **gefährliche Fanatiker**, die beispielsweise sich **tot stellten** und die amerikanischen **Ambulanzen angriffen**. Zahlreiche **Filipinos** stürzten sich **kopfüber vom Rande des Kraters** in die den Hügel hinaufklimmenden **amerikanischen Abteilungen**.

Die **Frauen kämpften** ebenso wie die Männer und infolgedessen fanden natürlicher Weise viele von ihnen den **Tod**. In mehreren Fällen hielten die **Filipinos** im Kampfe **Kinder zum Schutze** vor sich und ließen diese von den **Amerikanern aufspießen**. Ich **bedauere die Tötung von Frauen und Kindern**, sagt General Wood, aber sie ist **unvermeidlich**. Die **Vernichtung** des Feindes läßt sich nicht vermeiden, da er sich durchaus **nicht ergeben** will. Einige der aufgelesenen **Filipinos** griffen selbst noch **auf dem Operationstisch** die sie behandelnden Aerzte an.

= **Sansibar**, 14. März. Gestern früh 6 Uhr verließ der „Prinzregent" mit dem **Herzog von Connaught** den Hafen von Dar-es-Salaam. Der englische Kreuzer „Terpsichore" gab ihm **bis hierher** das Geleite.

Um 11 Uhr vormittags begab sich hierselbst gleich nach seiner **Landung** der **Herzog** mit seiner Familie und Gefolge nach dem **Ministerpalast**, wo der **Sultan** ihn erwartete. Gestern abend fand ein großes **Gartenfest** im Viktoriagarten statt.

Zur Kabinettskrisis in Frankreich.

= **Paris**, 13. März. (Havas.) Die Mitglieder des **neuen Kabinetts** hielten heute abend eine Konferenz ab, um sich über sämtliche Punkte des **Regierungsprogramms** zu einigen.

Hinsichtlich der **Inventaraufnahme** stellten sich die Minister sämtlich auf den Standpunkt, daß sie durch das **Trennungsgesetz genügend gerüstet** seien, und einigten sich über die Maßnahmen, die zu treffen seien, um die für die Organisation des **Widerstandes** gegen die Inventaraufnahme Verantwortlichen festzustellen.

In der Frage des Rechtes der **Staatsbeamten für Syndikatsbildung** erkannten die Minister einstimmig an, daß das geltende Gesetz dieses Recht verneine, beschlossen aber, daß die **Regierung** sich in der Kammer **bereit** erklären werde, sie sei **bereit**, die Frage der **Erweiterung des Rechtes der Syndikatsbildung**, ohne daß dadurch die Regierungsautorität beeinträchtigt werden dürfe, zu erwägen.

Bezüglich der **antimilitaristischen Umtriebe** kamen die Minister überein, daß dem gegen die Antimilitaristen eingeleiteten Strafverfahren sein Lauf zu lassen sei.

Hinsichtlich der **auswärtigen Politik** sprachen die Minister ihre **Anerkennung** und **Billigung der Richtung** aus, welche **Rouvier** den gegenwärtigen **Unterhändlern** verliehen habe, und beschlossen, daß die Regierung bei der **Verhaltungslinie verharren** werde, die Rouvier vor der Kammer festgestellt und der die **Kammer** ihre fast einstimmige Billigung gegeben habe, bei der Politik, die Rouvier gekennzeichnet habe als „friedliche Politik unter Wahrung der Rechte und der Würde".

Die Marokko-Konferenz.

M. **Madrid**, 14. März. Die **französische Unnachgiebigkeit in der Bank- und in der Polizeifrage** macht hier den **übelsten Eindruck**. Der frühere **Minister Villanova** erklärte dem Korrespondenten der „Köln. Ztg.", er **hofft**, daß **Deutschland nicht weiter nachgebe**, weil ein **Vorherrschen** des **französischen Einflusses** in der **marokkanischen Staatsbank auch Spanien ebensowenig passen** könne, wie das **Alleinsein mit Frankreich im Polizeiwesen**. Wie er, dächten auch viele spanische Patrioten.

Sogar die franzosenfreundliche „Epoca" **tadelt die Regierung**, daß sie sich mit Frankreich schon so weit eingelassen habe. Eine rein **diplomatische Unterstützung**, wie sie die **Konservativen** beabsichtigten, hätte **völlig genügt**, jetzt laufe man **Gefahr**, sich **mit Deutschland zu überwerfen** und sich gleichzeitig den **Haß Marokkos** zuzuziehen.

Die im Heere weit verbreitete „Correspondenzia Militar" schreibt: **Frankreich** hat **uns gegenüber immer eine unedle Politik** verfolgt, hat uns bei jeder Gelegenheit zu **hintergehen** versucht und versucht es auch noch, indem es uns eine **Binde vor die Augen** legt, damit wir fallen sollen. Im **jetzigen Augenblick** spielen unsere **Nachbarn ein Doppelspiel**, im **Vertrauen** auf unsere legendarische **Torheit** und offenkundige Schwäche und Blindheit, ohne zu bedenken, daß selbst das **schwächste Wesen** sich in ein **wildes Tier** verwandelt, wenn es sich **in die Enge getrieben** sieht. Wir dürfen deshalb **Frankreich nicht trauen**."

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio**, 14. März. „Daily Telegr." meldet: In der Mandschurei wimmelt es von Räuberbanden. Ein chinesisches Regiment ist dabei, sie bei Kintschou anzugreifen, wo künftig eine wichtige chinesische Militärstation errichtet werden soll.

hd. **Tokio**, 14. März. (Standard Meldung). Das **Abgeordnetenhaus** hat den **Vorschlag** des **Kriegsministers** angenommen, nach welchem für die **japanische Infanterie** die 2jährige **Dienstzeit** eingeführt wird.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 13. März Nach Meldungen der Times wird hier eine **antisemitische Broschüre** unter das russische Volk verbreitet, worin dieses aufgefordert wird, **sämtliche Juden** in **Rußland zu ermorden**, weil die **Juden** an allem **Unglück**, das Rußland betroffen habe, **Schuld** seien. Die **Petersburger Polizeidirektion** zeichnet als **Verleger** der **Broschüre**, die außerdem den **Stempel** der **Zensur trägt**. In derselben wird auch Ministerpräsident **Witte angegriffen** und als **Führer** einer **jüdischen Verschwörung** bezeichnet, welche Rußland zu Grunde richten wolle. Der **Verband des russischen Volkes**, welcher die Broschüre systematisch verbreitet, **organisiert eine antisemitische Armee**, um **die Juden auszurotten**. Die **Teilnehmer** erhalten **Revolver und andere Waffen von dem Vorstande des Verbandes**.

In den Ostseeprovinzen.

= **Petersburg**, 14. März. Der **deutsche Untertan Johannson**, der vor Verhängung des **Kriegszustandes in Livland** einem Schutzmann den Säbel abgenommen hatte, wurde vom Rigaer Kriegsgericht zum Tode verurteilt. B. Mgpst.

In Moskau.

= **Moskau**, 13. März. Die hier zum **Kongreß** erschienenen Altgläubigen protestieren dagegen, daß die Administration das **Toleranzmanifest** und das **Oktobermanifest ignoriere**. Dieser erste allrussische Kongreß der altgläubigen Bauern verlangt, nach einer Meldung der „Frkf. Ztg.", entschieden die **Expropiierung** der **Krons-, Appanagen- und Klosterkirchen-Länder**, der Latifundien, einiger ständischer und **Kommunal-Ländereien** gegen eine mäßige, für die Bauern nicht drückende Entschädigung, ohne Vermittelung von Banken, unmittelbar durch den Staat. Ferner wird die Aufhebung des Instituts der **Landschaftshauptleute** gefordert.

Briefkasten.

N. Z. Abkömmlinge des Erblassers erben neben dem überlebenden Ehegatten desselben ¾ des Nachlasses, der Ehegatte ¼. Die Nutznießung des überlebenden Ehegatten am Vermögen bezw. Erbteil der Abkömmlinge richtet sich, wenn vom Erblasser nichts bestimmt ist, nach den zwischen den Erben getroffenen Abmachungen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 13. März 3,— m (12. März. 2,88 m)
Schusterinsel, 14. März. Morgens 6 Uhr 2,48 m.
Kehl, 14. März Morgens 6 Uhr 2,87 m.
Maxau, 14. März. Morgens 6 Uhr 4,88 m, gest. 0,11 m.
Mannheim, 14. März. Morgens 7 Uhr 4,34 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 14. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Festhalle. 7½ Uhr 6. Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
4 Jahreszeiten. 8 Uhr Klavierabend Albert Menn.
Kaufm. Verein. Vortrag von Herrn Reallehrer Bergmann.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karls. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Männerturnverein. ¾9 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.

Quaker Oats

Quaker Oats kostet nur den dritten Teil des Preises den man für die gleiche Quantität Fleisch zu zahlen hat und enthält erheblich höheren Nährwert.

Die echten Quaker Oats werden nur in geschlossenen, mit der Quaker Schutzmarke versehenen Packeten verkauft.

Hautausschlag und alle Hautstörungen werden am günstigsten beeinflußt durch die an Milde und Feinheit unerreichte **Myrrholinseife.**

Tisch-Weine

Weissweine von 45 Pfg. an per Liter im Fass
Rotweine „ 60 „ „ od. Literflaschen
empfiehlt von 20 Liter ab in bekannter Güte die
Weinhandlung Wilhelm Kronenwett,
Hirschstrasse 64 — Telephon 1277.
Grosses Lager Badischer-, Elsässer-, Haardt-, Rhein- und Moselweine.

---

richtet. In Antwerpen wurden die Quais überschwemmt und an den in den dortigen Schuppen lagernden Waren großer Schaden verursacht; abends trat das Wasser langsam zurück. In Melsen durchbrach das Wasser der Schelde die Deiche und überschwemmte die Niederung auf ¾ Meilen. Mehrere Häuser wurden bis ans Dach unter Wasser gesetzt. Drei Frauen ertranken, außerdem werden zehn Personen, darunter eine Familie mit vier Kindern, vermißt, wahrscheinlich sind alle ertrunken. In Ostende drang das Wasser über die Deiche. Ein in den Hafen einlaufendes Fischerboot ist mit seiner aus 6 Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

hd **Antwerpen**, 14. März. Infolge der in den letzten Tagen stattgefundenen **Deichbrüche** sind hier und in der Umgebung im ganzen **31 Personen ums Leben gekommen.**

hd **London**, 13. März. (Tel.) Der **orkanartige Sturm** der letzten Tage hat **enormen Schaden** in **allen Teilen Englands angerichtet**. Längs der ganzen Küste von **Groß-Britannien** und **Irland** haben sich zahlreiche Schiffsunfälle ereignet. Der **Verlust** an **Menschenleben** ist **groß**. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt und zerstört. In der Nordsee ereigneten sich zahlreiche Schiffsunfälle.

hd **Catanzaro**, 13. März. Letzte Nacht wütete hier und in der Umgebung ein **heftiger Sturm**, der die **Mauer** des **Gefängnisses umriß**, am **Krankenhaus** und anderen **Gebäuden**, namentlich in der Oberstadt, Beschädigungen verursachte und auch auf den Feldern und in den Dörfern Schaden anrichtete. Heute früh um 6 Uhr wurde hier eine **leichtere Erderschütterung** verspürt.

Arbeiterbewegung.

+ **Mannheim**, 13. März. Der **Streik** in den **Rheinmühlenwerken** ist lt. Vlksst. **beigelegt**.

L **Newyork**, 13. März. (Tel.) Unter den **Bergleuten** der **Pennsylvania-Antracit-Gruben** herrscht **Erbitterung** über die **Ablehnung** ihrer **Anträge** durch die Gesellschaften. Beide Parteien bereiten sich auf einen **Streik** vor, der am **ersten April** beginnen würde. Seine **Dauer** wird auf **6 Monate** berechnet. Die **Bergwerksbesitzer** lassen **Schutzpallisaden** um die **Gruben** ziehen und [illegible] **nicht-organisierte Arbeiter** ein.

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 14. März 1906

Sechstes Abonnements-Konzert

des

Grossh. Hoforchesters

Solisten: Hofopernsängerinnen Frau **v. Westhoven**, Frl. **Ethofer**, Frl. **Schenker**, Frl. **Teres**, Herr Kammersänger **Büttner**, Herr Hofopernsänger **Pauli**, sowie hiesige eingeladene **Damen**, ein Teil der Herren der **Liederhalle, Oratorienverein** und der **Hoftheater-Chor.**
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Michael Balling.**

PROGRAMM.

1. **Cantate für Soli, Chor und Orchester auf den Tod Kaiser Joseph II** . . . . . L. v. Beethoven.
2. **Neunte Symphonie (D-moll op. 125)** . . . L. v. Beethoven. **mit Schlusschor über Schillers Ode an die Freude.**

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für **alle** Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon Nr. 1830, und an den Abendkassen; für nichtnumerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstr.), **Fritz Müller**, Kaiserstr. 221, und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** 3566.4 4

Grosse Pferdelotterie,

veranstaltet durch die Stadtgemeinde Donaueschingen.

Ziehung am 23. März 1906.

Lose à 2 Mark sind in den nächsten Tagen noch zu haben bei **Joseph Wehinger**, Kassier in **Donaueschingen** und bei **Carl Götz**, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15 (auch 11 Lose zu 20 Mk.), **J. Antweiler, Gust. Schneider, A. Stauffert, Christ. Wieder** und Filialen in Karlsruhe. 1947a

---

Kapellmeister Gg. Hofmann

Kaiserstrasse 32, 2. Stock B7150.3.3

erteilt **Unterricht in Klavier** (besonders für Vorgeschrittene), **Harmonielehre und Solorepetition** (Partienstudium und Einstudieren von Liedern); empfiehlt sich ausserdem als **Partner** (Klavier) zu **Kammermusikwerken und Vierhändigspielen.**

Persönliche Anfragen zwischen 11 und 1 Uhr erbeten.

Achtung billig! billig!

In denkbar **größter Auswahl,** ganz neu sortiert empfehle ich

Prinzess-Wagen mit Gummi, Porzellangriff, von **24 Mark** an,

Promenade-Wagen mit Gummi, Quergriff, v. **24 Mk.** an,

Kasten-Promenade-Wagen

Celluloid, Quergriff, Gummi, Nickelfedern, von **32 Mark** an,

Kranken-Wagen unter voller Garantie zu Fabrikpreisen. Franko-Versand nach auswärts. Preisliste umsonst. 3535.6.2

Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Artikel, der weiteste Weg lohnt sich

Hochachtend

A. Jörg, Korbwaren-Manufaktur,

Karlsruhe. Kaiserplatz. — Telephon Nr. 2241.

Engelhardts

„Chasalla"-Normal-Stiefel

3865

für Kinder und Erwachsene

D. R. P. 165545

sowie Patente in den meisten Kulturstaaten,

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche **Form des Fusses erhält** und die ungezählten **Fussleiden verhütet und heilt.** . . . . . .

Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Herren-Anzüge

zu **15, 18, 20** bis **50** Mk.

Knaben-Anzüge zu **3, 5, 6** bis **18** Mk.

Für Konfirmandenanzüge

3774.3.2 **die billigste Bezugsquelle.**

L. Gretz,

Marienstrasse 27, gegenüber der Post.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten

Ledergürtel und Lederhandtaschen

4025.2.1 in nur **Ia Ware** gebe, so lange Vorrat, **weit unter Preis ab.**

S. Rosenbusch.

Abschlag

infolge Zollermässigung!

Thee

neueste Ernte, **offen:**

Pfd. v. 1.50 auf **1.— ℳ**
„ „ 2.— „ **1.50** „
„ „ 2.40 „ **2.—** „

in Paketen

a. eigene Packung:

kleinst. Pak. v. 10 auf **8 ₰**
1/10 Pf. „ „ 20 „ **15** „
1/10 „ „ „ 30 „ **25** „

b. **Wantschung-Thee:**

1/4 Pf. F v. 60 auf **50 ₰**
1/4 „ 2F „ 75 „ **65** „
1/4 „ 3F „ 90 „ **80** „
1/4 „ 4F „ 105 „ **95** „

Neu eingeführt:

Theespitzen

offen per Pfd. **80 ₰**

Kakao

garantiert rein, **offen:**

Pfd. von 95 auf **90 ₰**
„ „ 140 „ **1.20** „
„ „ 180 „ **1.60** „

in Paketen (eig. Marke):

1/4 Pfd von 35 auf **30 ₰**
1/2 „ „ 70 „ **60** „
1/4 „ „ 45 „ **40** „
1/2 „ „ 90 „ **80** „

Ferner empfehlen:

Sirocco-Kaffee

aus eigener Rösterei mit elektr. Betrieb

stets frisch

1/2 Pfd.-Paket 50, 60, 70, 80, 90 ₰
1/4 Pfd.-Paket 25, 30, 35, 40, 45 ₰

Als Spezialität unsere gute

Haushalt-Mischung

per Pfd. **120 ₰**

Wir garantieren für nur reinschmeckende Kaffees die alle sorgfältig durchprobiert sind und bitten um einen Versuch.

Rabatt

bei Rückgabe von 25 leeren 1/2 Pfd.-Düten 1/2 Pfd. Kaffee derselben Sorte **gratis.**

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

2.2 3660

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffd. von **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. Bezugsq. 4.2

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung bringen wir zur Kenntnis, dass wir am hiesigen Platze **Kreuzstrasse 26, 3. Stock** (in der Nähe des Bahnhofes) ein

Damen-Mantel-Geschäft

eröffnet haben und empfehlen uns in **Neuanfertigung** von Mänteln, Jaquettes etc. nach der neuesten Mode. **Umänderungen** werden **jederzeit gerne** vorgenommen, ebenso zugebrachte Stoffe jeder Art verarbeitet.

Beste und billigste Bedienung zusichernd, sehen wir geneigtem Zuspruch entgegen und empfehlen uns

Geschwister Schradin

Kreuzstrasse 26, 3. Stock.

Karlsruhe, 12. März 1906. 3949.3.1

Fahrräder und Motorräder

Göricke's „Westfalen" und „Sport".

Sämtliche **Ersatz-** und **Zubehörteile.**

Reparaturen, sowie **Vernickelung** u. **Emaillierung, Einsetzen** von **Freilauf-Einrichtungen** und **Pneumatik** billigst.

H. Butsch, Mechaniker, Adlerstraße 8.

Benzin- und Oelstation. 3597.10.3

Viel Geld spart man, wenn man den 2537.12.8

Ausverkauf von Gold- u. Silberwaren

wegen Geschäftsaufgabe benutzt.

H. Reudter, Juwelier, Kaiserstr. 203, 1 Treppe.

Schluss des Ausverkaufs Ende März.

Telegramm für diese Woche.

Orangen

in großer feinster Ware, 10 Stück 40, 50, 60 Pfg.

Obst- und Gemüschalle Eigelshoven,

4021.3.2 **Wilhelmstraße 34.**

Konserven

mit einem **Rabatt** von

15 Prozent

auf **Gemüse und Kompotts,** sowie

10 Prozent

auf **Spargeln und Champignons**

bei Abnahme von mindestens 10 Dosen à 1 Kilo der verschiedenen Sorten laut meiner Preisliste, empfiehlt

Victor Merkle,

Gr. Hoflieferant, 4012

Karlsruhe, Telephon 175.

Preisliste umgehend zu Diensten.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Neu eröffnet!

1. April 1906

Kurse

für

Damenschneiderei

Gründlichste Ausbildung in der besseren **Damenschneiderei** nach einfachster Lehrmethode.

Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anprobieren von Kostümen, Reformkleidern 2c.

Neue Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Luise Gegenheimer,

Durlacher Allee 21,

parterre. 3815.2.2

Universal

Rabattspermarken.

Fleischhackmaschinen
Buttermaschinen
Spätzlemaschinen
Reibmaschinen
Messerputzmaschinen
Tafelwagen 3301.3.3
Wirtschaftswagen

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

N. Hebeisen,

Werderplatz 36.

Haus- und Küchen-Geräte.

Rabattspermarken.

Eine goldene Halskette

ohne Anhänger wurde gestern abend von einem Kinde auf dem Ludwigsplatz

verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe **Hirschstraße 36,** 2. Stock, gegen gute Belohnung abzugeben, da solche ein altes Andenken ist. 3926

---

41 **Salongarnitur,** B 8211

neu, hocheleg. wird unter Garantie f. nur **128 M. verk. Schützenstr. 56.**

A. H. Rothschild liefert in solider Ausführung billigst **Wäsche - Betten - Ausstattungen.**
Telephon 1556, **Karlsruhe**, Marktplatz 2911*

Pfänder-Versteigerung.

Vom **12. bis 16. d. Mts.**, jeweils **nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Fahrnispfänder bis zu Lit: B Nr. 5000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:

Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren,
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel Uhren. 3524.6.5
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

Karlsruhe, den 5. März 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 15. März 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Werderplatz 34 im Laden, im Auftrage des Herrn Eduard Riesterer hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 bereits neue Laden-Einrichtung, bestehend aus: 1 großen Ladentisch mit Glasaufsatz, 2 großen Warenschränken mit Aufsatz und 1 großen Regal

Dieselbe kann auch geteilt versteigert werden. 3954.2.2

Die Versteigerung findet bestimmt statt und kann dieselbe von 1½ Uhr bis 2 Uhr besichtigt werden.

Karlsruhe, 12. März 1906.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Das **Traindepot XIV. A.-K. Karlsruhe, Gottesauerstraße 6,** gibt **10 vierräderige Fahrzeuge** im Einzelverkauf nach Taxe ab. Besichtigung der Fahrzeuge täglich von 8–12 und von 2–6 Uhr.

Ferner wird am **Donnerstag den 22. März ds. Js.**, vorm. 10 Uhr, ebenda **altes Leder und Eisen,** sowie **alte Packkisten** öffentlich meistbietend versteigert. 3920.3.3

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag, 29. März werden die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch II von Nr. 315 bis 2145, als:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Betten, Wand- und Taschenuhren, Ringe, Spiegel, Bilder, Spieluhr, Schuhe und Stiefel,

im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** öffentlich versteigert.

Der verbleibende Ueberschuß des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 4042

Karlsruhe, 14. März 1906.

Emma Jöst, Pfandleihgeschäft, Werderstraße 60.

Heirat

Witwe, 33 Jahre alt, nette Erscheinung, mit einem Kind, sehr schöner Einrichtung wünscht sich wieder zu verheiraten. Herren in auskömmlicher Stellung, auch Witwer, im Alter bis zu 45 Jahren, wollen Offerten unter B8205 an die Expedition der „Bad. Presse" senden. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt.

Heirat.

Dame, 44 Jahre alt, wünscht Heirat mit höherem Beamten oder gebildetem, gutsituiertem Herrn.

Offerten unter B8290 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht einer armen Frau **50 Mk.** Rückzahl. längstens nach ½ Jahr. Gefl. Off. u. B8311 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bäckerei

in großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, 3 bis 4 mal täglich gebacken, für 15 Mille u. noch 100 Ster Holz- u. Mehlvorrat dazu, mit 3 Mille Anzahlung, besond. Familienverhältnisse wegen, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Off. unter B8234 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Möbel-Verkauf.

Vollständige Betten mit Roßhaarmatratzen à 65 Mk., mit Seegras 35 Mk., 2 hochhäuptige Betten mit Roßhaarmatratzen, für Brautleute passend, 200 Mk., mit Seegras 150 Mk., Chiffonnieres von 20 Mk an, Diwan, neu, 48 Mk., Kanapee 14 Mk., Etagere, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschrank, Kommode, Eckschrank, Rauchtisch, gute Roßhaarmatratzen, Herd, Federnzeug. B8329 **Fasanenstr. 38, part.**

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, 15. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Stephanienstraße Nr. 3, 1. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 Peluchegarnitur, bestehend aus: Sofa u. 4 Fauteuils, 6 Rohrstühle mit hohen Lehnen, 1 Trumeau, Spiegel mit geschliffenem Glas, 1 Serviertisch, 1 Ovaltisch 1 Waschkommode, 1 Handtuchgestell, 1 Chiffonnier, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 6 Rohrstühle, 1 silberner Tafelaufsatz, Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Bett mit Seegrasmatratze, 1 Badeeinrichtung mit Kupferofen, Holz- bezw Kohlenheizung verschiedene Gaslampen und Lüster, Vorhänge, Teppiche Vorlagen und Decken, Küchentisch, Küchenuhr, Bilder, Fäßchen, Zuber, Korbflaschen u. dergl. mehr,

wozu Kaufliebhaber höfl. eingeladen werden.

Karlsruhe, den 9. März 1906.

Eduard Koch, Ortsrichter,
3852 **Luisenstraße 2a.**

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 15. März, vormittags ½10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden **Lachnerstraße 7,** 2. Stock, wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigert:

2 Chiffonniere, 1 zweitür. Schrank, 1 Vertiko, 1 Spieltisch, 2 Schreibtische, 1 Schreibbureau, 3 komplette Betten mit Haar- und Seegrasmatratzen, 1 Kommode mit Schubladen, Wasch- u. 4-feilerkommode, Nachttische, 1 Kanapee mit 4 Fauteuils, 1 Diwan, 1 Kanapee, Spiegel in goldenen und braunen Rahmen, 1 Ovaltisch, Bilder, Linoleumteppiche, verschied. Geschirr, 1 Küchenschrank und sonst Verschiedenes,

wozu Liebhaber höflichst einladet. 3968

S. Hischmann, Auktionator.

Luise Schumacher

(langjähr. Verkäuf. der Firma
= H. Reudter, Juwelier) =

Waldstrasse 53, zwischen Kaiserstr. und Ludwigsplatz.

empfiehlt für 3940.3.2

Konfirmationsgeschenke

ihr neu und reichhaltiges Lager in

Gold- u. Silberwaren

nur prima Qualitäten zu billigstem Preis

mit 5% Rabatt.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.

Saarstückkohlen

(Püttlingen)

offeriert in Fuhren und waggonweise **billigst**

E. Henning

Marienstraße 61. 3521*

Plattfüsse

3911

sind ein weit verbreitetes Uebel, welches zum großen Teil schlecht sitzenden schablonmäßig gearbeiteten Fabrikstiefeln zuzuschreiben ist. Ihre Entwicklung beginnt auch teilweise schon in den ersten Kinderjahren, vorwiegend bei Kindern mit schwächlicher Fußbildung und kräftigem Oberkörper. Aber zum weitaus größten Teile entwickeln sich dieselben erst bei erwachsenen Füßen, oft erst im greisen Alter und sind leichte Schmerzen im Mittelfuße die ersten Vorboten der Senkung des Fußgewölbes. Als

einziges Gegenmittel

zur Verhinderung weiterer Ausbildung und Beseitigung der Mißstände bereits vorhandener Plattfüße hilft Ihnen nur eine gutsitzende bequeme Fußbekleidung mit je nach Bedürfnis entsprechender Einlage.

Die beste, billigste und fachmännische Behandlung erhalten Sie bei

Albert Heil G. Grosskopf Nachfolger,

Grossh. Hoflieferant,

Telephon Nr. 1784. Erbprinzenstraße 2.

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Heute Mittwoch den 14. März programmäßiger

Vortrag

des Herrn Reallehrer Bergmann

wozu wir unsere Mitglieder mit dem Ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen einladen. 4044

Der Vorstand.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Färberei Chem. Waschanstalt Thomas

Akademiestraße 26

empfiehlt sich für die Frühjahr-Saison im **Färben u. Reinigen** von **Herren- und Damengarderobe, Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen** etc.

Prompte Bedienung! Tadellose Ausführung! Billigste Preise! 2945*

Konfirmanden-Wäsche - Ausstattungen

in bester Ausführung.

Hemden, Beinkleider, Röcke, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger.

Als besonders geeignet für Konfirmandinnen:

Korset-Ersatz „Johanna"

von Mark **2.50** an.

August Schulz,

Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft

Fernsprecher 1507.
Herrenstrasse 24.

3304

Hüte.

Filz- und Stohhüte werden wie **neu** gewaschen und fassoniert in der Filz- u. Strohhutwascherei **C. Koch, Adlerstraße 16,** 2. Stock. B8346

Break zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes und wenig gefahrenes Break, passend für Milchgeschäft oder Metzger, ist um den billigen Preis von 280 Mk. zu verkaufen. B8280

Zu erfr. **Steinstr. 6** im Laden.

Sehr gut erhalt **Piano** ist geg. Barzahlung sehr bill. zu verkaufen. B8338 **Uhlandstr. 22,** part.

Großer Regulateur,

neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.**

B8336 **Douglasstraße 30,** part.

Ein massiver runder Tisch und eine woll. Kindermatratze, bereits neu, sind wegen Platzmangel zu verkaufen.

B8343 **Philippstr. 14,** 3. St.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Gesucht

wird für einen größeren Geschäftshaushalt auf dem Lande, in der Nähe einer Großstadt, zur selbständigen Führung desselben, eine tüchtige erfahrene, nicht zu junge **Person** (unabhängige Frau oder Witwe nicht ausgeschlossen), welche auch Kenntnisse von Gartenarbeit hat. (Hausmädchen vorhanden). Es wird auf verträglichen guten Charakter gesehen und ist die Stellung eine angenehme dauernde. Bewerberinnen wollen ihre Offerten unter Angabe des bisherigen Lebenslaufes, evtl Beilegung der Zeugnisse an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Expedition, Chiffre L. R. 406 Heidelberg,** einsenden. 2174a

Lebensbedürfnis Verein Karlsruhe.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt **morgen Donnerstag den 15. März, vormittags von 8–12 Uhr** und **nachmittags von 2–6 Uhr,** für die Nummern der neuen Markenbücher von **6301** bis **6800** an unserer Kasse **Zähringerstraße 47** gegen Vorzeigen des **neuen** Markenbuches. 3665

Für die notleidenden Deutschen in Rußland!

Einladung.

Die Leiden unserer Stammesgenossen in Rußland sind durch die Tagespresse hinreichend bekannt; überall in deutschen Landen ist die Hilfsbereitschaft hervorgetreten. Die unterzeichneten Vereinigungen laden hiermit die Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung (Herren und Damen) zu einem

Deutschen Abend

auf **Donnerstag den 15. März, abends 8 Uhr,** in den

kleinen Festhallesaal

hiermit ergebenst ein. Der Abend wird ausgefüllt werden durch folgende Darbietungen:

1. Vortrag des Herrn Pastors **Skribomowitz** aus Livland: „Die Revolution in den Ostseeprovinzen und die Lage der Deutschen daselbst";
2. Vortrag des Herrn **von Rautenfeld** aus Livland: „Die deutsche Kultur in den baltischen Provinzen", mit Vorführung von **Lichtbildern;**
3. **Deklamatorische** und **musikalische** Darbietungen ausübender Künstler und hervorragender Dilettanten. 3733.2.2

Der Eintritt ist frei. Wir hoffen, durch freiwillige Spenden, Postkartenverkauf u. s. w. einen der Größe der Stadt entsprechenden Betrag zur Linderung der Not unserer Stammesgenossen zusammenzubringen.

Alldeutscher Verband. Studienrat **Dr. Boesser.**
Deutscher Schulverein. Professor **Dr Läugin.**
Deutscher Sprachverein. Oberschulr. Prof. **Dr Waag.**
Deutsche Kolonialgesellsch. Geh. Hofrat Prof. **Dr. v. Oechelhäuser.**

Konzertsaal Hotel Friedrichshof.

Morgen Donnerstag den 15. März, 8 Uhr abends 8 Uhr,

Streich-Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle des

1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments 14.

Leitung: Königlicher Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt: à Person 30 Pfg.

Musikfolge: 4026

1. **Die Fußpar de,** Marsch aus „Auf ins Metropol" . . Hollaender.
2. **Ouverture** zur Operette „König Midas" . . . . Eilenberg.
3. **Anthologie** a. d. Operette „Donna Juanita" . . . . Millöcker.
4. **Fuß-Walzer** a. d. Operette „Der lustige Krieg" . . . Strauß.
5. **Ouverture** a. d. Operette „Der Zigeunerbaron" . . . Strauß.
6. **Heimlich, still und leise!** Gavotte a. d. Schwank „Bis früh um Fünfe" . . . . . Linke.
7. **Potpourri** über beliebte Operetten, Melodien von Strauß Millöcker und Suppé . . . . . Ziehrer.
8. **Schaukel-Walzer** aus „Auf ins Metropol" . . . . Hollaender.
9. **Bis früh um Fünfe,** Marsch aus dem gleichn. Schwank Linke.
10. **Die Jahreszeiten der Liebe,** Lied aus „Die Herrn von Maxim" . . . . . Hollaender.
11. **Selektion** a. „The Mikado" . . . . . Sullevan.
12. **Der Zweimillionste** aus „Auf ins Metropol" . . . Hollaender.

Die künftige Religion.

Vorträge von **Dr. E. Horneffer** aus **Leipzig** im Saale der **„Vier Jahreszeiten", abends 8 Uhr.**

Donnerstag den 15. März:

Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums. 4024

Nach Schluss Diskussion.

Karten à 1.50 Mark in **A. Bielefelds Hofbuchhandlung** (Liebermann & Co.). und an der Kasse.

Phrenologie

deutet Kopf- und Handlinien. B8328

Nur kurze Zeit. Sprechstunde von vorm. 8 bis 10 Uhr abends. **Restaurant „König von Württemberg", Zähringerstraße Nr. 53, Zimmer Nr. 8 u. 9. Unterricht wird erteilt.**

Im Laub

heute abend 8 Uhr: B8327

Grosses Konzert

der beliebten **Variété-Truppe Kern 3 Damen. 3 Herren.**

Ein 10jähriges Pferd,

Stute, fromm u. zugfest, mit **Geschirr** und **Bierwagen,** für **250 Mk.,** sowie ein rassenreiner **Boxer** (Hündin) für **30 M.** wegen Wegzug zu **verkauf.**

Karl Schossberger, Metzger in **Knielingen.** B8277

Pferd,

Schwarzschimmel, 6jährig. Wallach, gut im Zug, vertraut und straßenfromm, ist wegen Entbehrlichkeit **zu verkaufen.** 4011

Victor Merkle, Gr. Hofl., **Karlsruhe.**

2500 Stück gut erhaltene

Ludowici-Falzziegel

werden billig abgegeben.

Zu erfragen **Kriegstraße 152,** im Bureau. 4010.2.1

Gebr. Sportwagen

mit Gummireifen ist billig zu **verkaufen. Rankestr. 10,** II. 4036

Von der Pfalz (Zweibrücken oder Umgebung) leer hierherrollender

Möbelwagen

zur Benützung für Anfang April **gesucht,** evtl. ist **Beteiligung** für den **Rückweg zu vergeben.**

Näheres unter Nr. 4045 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Katze

getigert, hat sich vor 8 Tagen verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Karlstr. 11.** B8313

Katze verlaufen

seit 10 Tagen, Farbe weiß u blaugrau Wer Auskunft geben kann, erhält gute Belohnung B8292

Hirschstr. 67, 2 Stock.

Papagei,

fingerzahm, sprechend, mit Käfig 70 Mk. sehr gutes Tafelklavier 60 Mk. zu **verkaufen. Groß-Rüppurr** Ettlingerstr. 3, part., letzt. Haus d. Haltest.

Ein schöner gr. amerikan. **Koffer** ist zu verkaufen. B8331

Uhlandstr. 35, part. links.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes

Klara

sprechen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Wagner und Familie.

Karlsruhe, den 13. März 1906. 4032

Kursus 3393
für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt neuester, leichtfaßlicher französ. Lehrmethode für Beruf und Privat. Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.

Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Pforzh Gold- u. Silberwaren

Trauringe das Paar von 12 M. an.
B8335.6.1
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Einen großen Posten
Mirabellen
(prima Metzer)
2 Pfd.-Dose 75 Pfg.
empfiehlt 4046
Jean Kissel
Kaiserstr. 150. Teleph. 335.

Französe erteilt gründl. Grammatik, Konversation. Einzelunterricht pro Stunde 1 Mark. Wissenschaftl. Uebersetzungen. B8281.2.1
Polique Herrenstr. 15, II.

3 Fräulein
suchen Beschäftigung zu Hause in schriftlichen Arbeiten. Offerten an B8324 **Stöber, Tullastr. 82,** part.

Suche noch einige **Damen** zum **Frisieren** im Abonnement. B8325 **Sophienstraße 53,** 1. St.

Für jüng. Herrn m. einigen kaufm. Kenntn. und ca. M. 200.— verfügb. Kapital bietet sich inf. Abreise Gelegenh. sich **selbständig** zu machen durch Weiterführung hochl. Vertretungen. Gefl. Offert. unt. Nr. B8259 an die Expedition der „Bad. Presse".

Heirat.

Achtbares, ruhiges Fräulein gesetzten Alters, mit gediegener Bildung und Existenz, wünscht, weil alleinstehend, mit gebildetem, durchaus seriösem Herrn von edler Gesinnung und nicht unter 4[illegible] Jahren, bekannt zu werden, um bei gegenseitiger Neigung ein trautes, friedliches Heim zu gründen. Mobiliar vorhanden. Nur ernstgemeinte und nicht anonyme Offerten sind erbeten unter Chiffre **A. D. 205 postlagernd Hauptbahnhof Zürich.** Strengste Diskretion. Agenten verbeten. 2198a

Verloren
ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe geg. Belohnung **Amalienstr. 75,** Hinterhaus, part abzugeben. B8349

Mechanische Schreinerei
mit guter Kundschaft ist gesundheitshalber preiswert zu **verkaufen.** 6.1
Offerten unter Nr. 4037 an die Expedition der „Bad. Presse".

Pianino,
nußb., älteres, gut erhaltenes Instrument, billig **zu verkaufen.**
B8330 **Herrenstr. 58,** part.

Eleganter, fast neuer, weißer **Sportwagen** mit Verdeck ist **zu verkauf.** Kaserne Gottesaue, Wohnhaus Nr. 5, 2. St., Nr. 10. B8310

Gut erhalt. **Kindersportwagen** mit Dach preiswert zu verkaufen.
B8333 **Gottesauerstr. 21,** IV.

Ein guterhaltener **Sportswagen** ist billig **zu verkaufen.** B8300
Bahnhofstr. 10, 4. St.

Stellen finden

1 **Kassenbote,** Geh. 110 Mk.,
1 **Bureaudiener,** 120 Mk. Geh.,
3 **Einkassierer** per sofort, B8334
Buchhalter, Expedienten,
1 **Commis** f. hies. Glasw., f. Gesch.,
1 **Bureaugehilfe** f. hier p. sof.,
2 **Kontoristen** per sofort,
2 **Commis** f. Kolonialw.,
1 **Commis** f. Eisenhandlung,
1 **Verkäufer, Dekorateur** f. Manuf.,
1 **Reisender** f. Weinhandlung,
1 **Bautechniker,** 150 Mk. Geh.,
1 **Filialleiterin** f. hies. Zigarreng.,
2 **Filialleiterinnen** and. Branche,
2 **Kontoristinnen** f. hier p. sof. u. April,
Verkäufer u f. Manuf. u. Damenkonf.,
Verkäuferin f. Kurz- u. Wollw.,
16 **Verkäuferinnen** versch. Branch.,
2 **Empfangsdamen** p. 1. April,
Kassiererinnen, Modistinnen, Buffetdamen, Buchhalterin durch
Mathos & Konath, Stellennachw.,
1, II **Marienstraße 1,** II.
Aeltestes Institut d. Art am Platze.
Kein Platzergebühr.
Für Prinzipale kostenlos.

M. F. 1 Kellner, 27—30 Jahre, Bahnh. 3. Kl.,
1 Hausbursche, 22—24 Jahre, Bahnh., 40 M., 1 Aide für Hotel,
1 Kochvolontär für Hotel,
1 Kupferputzer, Lohn 30—35 Mk.,
2 Buffetfräulein für Bahnh. 2. Kl.,
1 Privatmädch., d. gut bürgerl. kochen k.,
2 Spülmädch., 2 einfache Kellnerinnen.
Näheres **Bureau M. Fuchs, Kaiserstraße 107,** 2. Stock.
NB. Restaurations-, Café- u. Saalkellner finden stets gute Stellen durch obiges Bureau. B8344

Schneider gesucht
für dauernde Beschäftigung bei B8307
A. Seiler, Rudolfstraße 10.

Schneider-Gesuch.
Ein Arbeiter auf Kleinstück außer dem Hause sofort gesucht. 4043.2.1
Mühlburg, Rheinstr. 34b, im Laden.

Tüchtige Dreher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der 2152a.2.1
Badischen Maschinenfabrik, Durlach.

Anständ. Arbeiter für Magazin gesucht.
B8312 **Körnerstr. 18,** 2. St. H.

Ein mit besten Zeugnissen versehener, lediger 2.1
Fuhrknecht
wird für ein Fabrikgeschäft **gesucht.** Angebote sind unter Nr. 2199a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Hausbursche, ein jüngerer, der auch mit Pferden umgehen kann, sofort **gesucht.** B8318
Zähringerstr. 50, im Laden.

Hausbursche-Gesuch.
Suche sofort einen tüchtigen, mit Zeugnissen versehenen Hausburschen, der mit einem Pferd umzugehen versteht und wenn möglich in Möbelgeschäften tätig war. Zu erfragen B8342 **Steinstraße 6,** im Laden.

Gesucht
für großes kaufmännisches Bureau in der Nähe von Karlsruhe **gewandte**
Stenotypistin
zum baldigen Eintritt. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten unter Nr. 2195a.

Köchin,
die selbständig einer feinen, bürgerlichen Küche vorstehen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, auf 1. April gesucht. Näheres 4028*
Gartenstraße 43.

Ein braves, fleißiges
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für die häuslichen Arbeiten zu baldigem Eintritt **gesucht.** 3351*
Adlerstraße 4, 2. Stock.

50 Büglerinnen
finden sofort dauernde, gut bezahlte Stellung. 3983.3.2
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz, A.-G.,
Ettlingerstrasse 65.

Brave Mädchen
zu jeder Arbeit willig, finden als
Hilfsarbeiterinnen
dauernde Beschäftigung. 3982.3.2
Färberei Printz
Aktien-Gesellschaft,
65 Ettlingerstraße 65.

Zeitungsträgerin!
durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, für den westlichen Stadtteil bei guter Bezahlung sofort gesucht. Bewerberinnen, welche in der Weststadt wohnhaft sind, wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

Ein jüngeres Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Expedition der „Badischen Presse".

Laduerin-Gesuch.
Ein tüchtiges **Fräulein,** welches schon in einer Wurstlerei tätig war und gute Zeugnisse besitzt, wird für sofort oder später in eine Wurstlerei **gesucht.** 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. B8269 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Köchinnen aller Art
Kammerjungfern, Zimmer-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen 2c. **finden Stellen.**
Näh. durch Frau **Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. B8285

Braves, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, Kochen nicht erforderlich, **findet** sofort oder auf 1. April **Stelle** bei 2178a.3.1
Frau Hauptlehrer **Ludwig, Rastatt,** Herrenstraße 28, 2. Stock.

2.1 **Suche** 2165a
zum **1. April** sauberes, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit, das Gelegenheit hat, Kochen zu erlernen. Angebote mit Bild und Zeugnissen an
Frau **Professor Jacob,**
Tübingen, Neckarhalde.

Suche sofort ein braves, fleißiges **Mädchen.** Offerten erbeten u. Nr. B8313 an die Exp. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April suche saub., zuverl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. kinderlieb ist. Lohn viertelj. 60—66 M. Näh. **Bunsenstr. 4,** III. B8320

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit findet gute Stelle. B8319.2.1
Näh. **Kronenstr. 31,** 2. St. lks.

Auf 15. April findet ein **tücht. Mädchen,** das schon in bess. Hause gedient hat und etwas vom Kochen versteht, gute Stelle bei kleiner Familie. Zu erfragen unter Nr. B8321 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges, gut empfohlenes 4038.3.1
Mädchen,
welches der Küche und Hausarbeit vorstehen kann, bei guter Behandlung. Näheres **Werderstr. 45,** im Laden.

Ein braves, fleißiges, einfaches **Mädchen,** welches sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht, dabei das Kochen erlernen kann, wird auf 1. April gesucht. Näh. **Kaiserstr. 201,** 4 Tr., Eingang Waldstraße B8261

Ein braves Mädchen
welches bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten gerne verrichtet, wird auf 1. April **gesucht.** 4041.2.1
Zu erfr. **Markgrafenstr. 36,** i. Lad.

Gesucht
ein braves, fleißiges **Mädchen,** das alle Hausarbeiten übernehmen kann, bei **hohem Lohn** u. **guter Behandlung** für 1. April nach **Neustadt a. d. Hardt** (Rheinpfalz).
Offerten unter Nr B8337 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Stellen finden
sof. Privatmädchen. Ebenso **suchen** Köchinnen, Kellnerinnen **Stellen.**
Fasanenplatz 9, 1. Stock bei **Kuppinger Wwe.** B8340

Gesucht wird für sofort ein ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn. B8282.2.1
Lachnerstr. 14, 1 Treppe hoch.

Ein zuverlässiges **Mädchen** bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich, jedoch Gelegenheit zur Erlernung der Küche. B8026.3.3
Rich. Kirsten, Kaiserstr. 123, 2. St.

Tüchtiges Mädchen
auf 1. April zu kleiner Familie gesucht.
B7976 **Boeckhstraße 15,** 1. St.

2.1 **Mädchen-Gesuch.** B8309
Ein 16—18jähr. Mädchen zu sofort Eintritt gesucht. **Bürklinstr. 10,** III.

Ein Mädchen für leichte Arbeit sofort **gesucht.**
B8312 **Viktoriastraße 20,** II.

Jüngere Modistin, 2192a
welche im Garnieren bewandert ist, per April und Mai **gesucht** von
F. Bittrolff, Bretten.

Perf. Taillenarbeiterinnen
auf sofort oder später gesucht. B8264.2.1
Akademiestr. 55, 3. St.

Tüchtige, kräftige,
Maschinen-näherinnen
werden gesucht. 4027.2.1
L. Ritgen,
Militäreffekten-Fabrik,
Adlerstraße 26.

Nähmädchen
für leichte Näharbeit **finden Beschäftigung.** 4030
Gebrüder Ettlinger
Kaiserstraße 199.

Bügel-Lehrmädchen!
Ein ordentliches **Mädchen** kann das Bügeln gründlich erlernen. 8326.2.1
Bügelgeschäft Hirschstr. 25, Hinth.

Eine saubere fleißige Putzfrau
für einige Stunden Samstag mittags gesucht. 4040
Näheres **Augustastraße 10,** pt.

Monatsdienst
findet jüngere **Frau** oder **Mädchen.**
B8301 **Gartenstr. 40,** 2. St.

Auf sofort
ordentliche **Monatsfrau gesucht.**
4039 Durlacher Allee 38, II. l

Lehrling.
Für ein **Drogen-, Kolonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft en gros & en détail** wird auf Ostern ein Sohn aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten Nr. 4029 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Friseur-Lehrling.
Einem ordentlichen Jungen ist Gelegenheit geboten, das Friseurgeschäft gründlich zu erlernen bei
Wilh. Oschwald.
3812 2.2 Kronenstraße 31.

Bäcker-Lehrling.
Ein ordentl. Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will, wird auf Ostern **gesucht.** B7363.3.3
G. Rieger, Bäckermeister,
Karlsruhe, Wilhelmstraße 2.

Stellen suchen

Junger Mann
mit schöner Handschrift, der nach längerer Militärzeit als Invalide abgegangen ist und früher mehrere Jahre auf Baubureaus tätig war, **sucht passende Stellung.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter B8291 an die Exp. der „Bad. Presse."

Herrsch.-Kutscher
sucht per 1. April 1906 dauernde **Stellung** als solcher. Bin 26 Jahre, gedienter Kavallerist und im Fahren, Reiten und Pferdepflegen firm. Habe sehr gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offerten erbeten an **L. Spletter,** Kaiserin-Augustastraße 74, **Berlin W. 10.** 2181a

Verkäuferin
der **Putz- u. Modewaren-Branche,** durchaus bewandert, **sucht** per sofort oder 1. April **Engagement.**
Offerten unter Nr. 8317 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein, selbständig u. gewissenh. in Pflege u. Erziehung v. Kindern, perfekt in d. feineren Küche, mit sehr guten Zeugn., **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau od. zu gr. Kindern. Offert. erb. **Helmholzstr. 3,** part.

Fräulein gesetzt. Alters, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gute Köchin, **sucht Stelle** zu einz. Herrn od. ält. Ehepaar, sof. od. später. Off. unt. Nr. B8263 an die Exp. der „Bad. Pr."

Fräulein, perfekt franz. sprechend, **sucht Stellung als Verkäuferin** auf sofort oder 1. April. Offerten unter Nr. B8345 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Anständ. fleißiges **Mädchen,**
welches gut kochen kann und im Haushalt bewandert ist, **sucht Stellung** bei ält. Ehepaar od. zur Führung ein. kl. Haushalts. Offert. unt. Nr. B8307 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stelle-Gesuch.
Besseres **Mädchen,** im Nähen u. Bügeln bewandert, auch im Kochen nicht unerfahren, **sucht Stelle** bei kleiner Familie ohne Kinder. B8302
Lachnerstraße 20, 4. St., r.

Gärtner-Lehrstelle
wird für einen Jungen zu Ostern in gutem Hause **gesucht.** B8229
Zu erfragen **Lessingstr. 39,** parterre.

Zu vermiethen

7 Zimmerwohnung,
geräumig und ohne vis-à-vis, nebst allem Zugehör und Gartenbenützung, ist **Rowacks-Anlage 7** zu vermieten.
Näheres parterre. B8266.2.1

Gartenstr. 64 in im 3. Stock eine **4 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April oder später billig zu vermieten. Näh. 2. St. lks. B8305.1

Kaiserstraße 107, 3 Treppen ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruh. Leute auf 1. April zu **vermieten.**
Näheres im Laden. B8214.3.1

Luisenstr. 50 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Alkov, Küche u. Keller auf 1. April **zu vermieten.**
Zu erfragen im 2. Stock.

Wilhelmstraße 65 ist der **2. Stock** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde u. allem sonstig. Zubehör auf **1. Juli** billig zu vermieten.
Näheres daselbst. B8287.2.1

Morgenstr 22a ist eine **4 Zimmer-Wohnung** in freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. B8296.3.1
Näheres im Eckladen.

Durlach.
Weingartenstr. 18 ist der **2. Stock** mit 6 Zimmern, Küche, **Badzimmer,** große Veranda u. sonst. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Näheres daselbst im 1. Stock. 4033.3.1

Mühlburg, Rheinstraße 23, ist eine **Wohnung** im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. B8065.2.1

21 **Rüppurr** B8323
ist in einem neuerbauten Hause eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Küchenveranda, Glasabschluß, Keller, Waschküche, Speicher nebst Garten auf 1. Juli preiswert zu **vermieten.** Zu erfr. **Augartenstr. 56,** 4. St. l.

Sehr ruh. freundl. **Zimmer,** 3 Tr. hoch, ist sogleich oder später an einen ruh. sol. Herrn zu vermieten. B8315
Gartenstraße 27, 1. Stock.

Mansardenzimmer ist leer oder mit Bett sof. zu vermiet. Näh. **Adlerstraße 15,** II, rechts. 3155*

Hungartenstraße 58, III, rechts, ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort oder später an ein Fräulein billig zu vermieten. B8311

Durlacher-Allee 16, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht, Schattenseite, mit oder ohne Pension per sofort oder später zu vermieten. B8274

Gartenstr. 40, 1 Tr. hoch ist ein gut möbl. **Zimmer** an eine junge **Dame** (am liebsten Schülerin) zu vermieten. B8294.2.1

Göthestraße 39, 3. Stock ist ein möbliertes **Zimmer** billigst zu vermieten. B8271.2.1

Kaiserstr. 173, 3 Tr. ist i. ruhigem Hause ein großes, sehr fein möbl. **Zimmer,** n. d. Straße geleg., sofort od. spät. zu verm. B8276.4.1

Kronenstr. 34, 2. St., ist einfache **Schlafstelle** mit Kost an einen ordentlichen Arbeiter sogleich **zu vermieten.** B8309

Leopoldstraße 17, Vordhs., part. ist ein großes, fein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort oder auf 1. April zu vermieten. B8347.2.1

Liebensteinstraße 2, 4. Stock, Ecke Morgenstr ist ein möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermiet. B8270.2.1

Schützenstraße 75, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separat. Eingang an Herrn od. besseren Arbeiter sofort od. spät. bill. zu vermiet. B8306

Steinstr. 18 ist ein kleines **Parterrezimmer** mit Kost auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B8293

Uhlandstraße 35, part. links ist ein möbliertes **Zimmer** für 12 Mk. sofort zu vermieten. B8322

Uhlandstraße 22, part. ist eine **Schlafstelle** sofort billig zu vermieten. B8339.2.1

Waldstraße 40c, 2. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B8272

Yorkstraße 28, 2 Treppen ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. B8273.2.1

Schul-Aufgaben
Gegen Beaufsichtigung täglicher Schulaufgaben unserer Kinder kann Herr oder Fräulein gut möbl. **Zimmer** m. Frühstück erhalt. Off. u. Nr. B8314 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu miethen gesucht

Kleine Beamtenfamilie **sucht** auf 1. Juli **Wohnung,** 2 Zimmer mit Zubehör, Zentrum der Stadt, Zirkel bevorzugt. Off. mit Preis unt. B8289 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kleine Familie, 3 Personen **sucht** auf 1. Juli schöne **3 Zimmerwohnung** in ruh. Hause, womöglich freie Lage. Hauptbedingung: Abort innerhalb des Glasabschlusses.
Offerten unter Nr. B8288 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht per 1. April moderne **3 Zimmerwohnung** in bess. Hause. Offerten unter Nr. B8286 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kl. pünktl. Beamtenfam. **sucht 2** gr. od. auch **3 Zimmerwohnung** evtl. würde auch Hausverwaltung geg. geringe Vergütung übernomm. werden. Ost- u. Südstadt ausgeschl. Gefl. schriftl. Off. m. Pr. unt. B8257 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht per 1. Mai schöne **Wohnung** m. 3 Zimm. Südstadt. Off. mit Preisang. u. Nr. B8341 an die Exp. der „Bad. Pr." erb.

In der Südstadt
wird ein **trockener Raum** (Mansarde oder dergl.) zum Aufbewahren von einigen Möbelstücken auf sofort **zu mieten gesucht.** B8295.2.1
Näher. **Werderstr. 71,** IV., lks.

Herr sucht **Zimmer** in Weststadt möbliertes (Nähe Kühler Krug) ruhige Lage bevorzugt. Offert. unter Nr. B8315 an die Expedition der „Bad. Presse".

2 größere oder **3** kleinere **möblierte, vollständig ungenierte**
Zimmer
für 2 Personen per 1. April **gesucht.** Offerten m. Preisang. unt. Nr. B8318 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag So lange Vorrat

Konserven und Lebensmittel

Gemüse-Konserven

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen, junge	—	25 ₰
Brechbohnen, junge	—	25 ₰
Wachsbohnen	—	35 ₰
Haricots verts fins	54 ₰	—
Junge Erbsen, mittelfein	—	40 ₰
Junge Erbsen, fein	32 ₰	54 ₰
Junge Erbsen, fein fein	45 ₰	80 ₰
Junge Erbsen, extra fein	59 ₰	105 ₰
Petit pois moyens	32 ₰	—
Petit pois fins	45 ₰	—
Petit pois très fins	63 ₰	—
Erbsen und Karotten	36 ₰	60 ₰

Spargel

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Stangenspargel IV	64 ₰	115 ₰
Stangenspargel III	77 ₰	150 ₰
Stangenspargel II	85 ₰	160 ₰
Stangenspargel I	105 ₰	—

Kupferberg Gold 1/1 Flasche **3.75**
Sekt „Comte & Co.“ 1/1 Flasche **2.75**
Germania-Sekt 1/1 Flasche **2.00**

Früchte-Konserven

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Mirabellen	40 ₰	—
Stachelbeeren	43 ₰	—
Pflaumen	43 ₰	70 ₰
Birnen	48 ₰	80 ₰
Reineclauden	48 ₰	80 ₰
Kaiserkirschen mit Stein	—	80 ₰
Gemischte Früchte	—	105 ₰
Aprikosen	—	128 ₰
Pfirsiche	—	142 ₰
Erdbeeren	—	128 ₰
Ananas in Scheiben	—	150 ₰

Gemischte Marmelade 5 Pfund-Eimer **1.15**

Feine Obst-Confituren verschiedene Sorten per Glas **65** ₰

Haushalt-Schokolade, garant. rein, Pfd. **68** ₰
Kakao, garantiert rein Pfund **1.20**

Thee in bekannt guter Qualität, zu folgenden herabgesetzten Preisen:
das 1/4 Pfd.-Paket **35, 45, 55, 68, 90** ₰

Fisch-Konserven

Kronen-Hummer kl. Dose **1.10,** gr. Dose **1.95**
Hering in Gelée . . . . . grosse Dose **54** ₰
Aal in Gelée . . . . . Dose **95** ₰
Krabben . . . . . Dose **45** ₰
Salm . . . . . Dose **75** ₰
Trüffeln . . . . . Dose **1.00**

Oelsardinen

4022

Marke **„La Superieure“** Dose **28** ₰
Marke **„Martell fils & Co.“** Dose **45** ₰
Marke **„Alphonse frères“** Dose **55** ₰
Marke **„Pellier frères“** Dose **85** ₰
Marke **„Duchesse“** Dose **1.10**
Marke **„Defies Jne. & Co.“** Dose **1.35**

Anchovis-Paste Dose **40** ₰
Sardellenbutter, hochfein Tube **40** ₰
Capern Glas **26, 36** ₰
Tafel-Senf, fein Glas **35** ₰
Tomaten-Purée Dose **30,** Glas **50** ₰
Essig-Gurken, vorzüglich Glas **68** ₰

Gebrannter Kaffee, stets frisch gebrannt

Mischung	I	II	III	IV
1 Pfund	80	95 ₰	1.10	1 35

Galapeter-, Lindt-, Suchard-, Milch- u. Sahnen-Schokoladen, sowie feine Confituren in reicher Auswahl.

Hermann Tietz.

Lebensbedürfnis-Verein
Karlsruhe.

Schuhwaren!

Größte Auswahl in
Kinder-, Damen- u. Herrenartikeln
insbesondere auch
Konfirmanden-Stiefel.

Nur gediegene, solide Fabrikate! Vorzügl. Paßform!
Täglich Eingang von Neuheiten!
Trotz Aufschlags seitens der Fabriken noch billigste Preise!
Lager: Herrenstraße 14.
Verkauf nur an Mitglieder. 3128.3.3
Der Vorstand.

Paul Bräuer, Mechaniker
Telephon Nr. 2224 KARLSRUHE Amalienstrasse 27
(nächst der Hauptpost).
Schreibmaschinen - Spezialgeschäft
Reparaturen aller Systeme.
Vorteilhafte Bezugsquelle neuer und gebrauchter Schreibmaschinen, sowie deren Zubehörden, Bänder, Carbon 2c.
Bureau für Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift in diskreter, gewissenhafter Ausführung. 2373.14.9
Schreibmaschinen-Schule, fachgemäße Leitung.

Ed. Riesterer
Karlsruhe, Luisenstrasse 24.
Fabrik moderner
Laden- und Schaufenster-Einrichtungen.

Telephon 1687.

Spezialität:
Glasschaukasten und Glasschränke
in Holz- und Metallfassung
Eigene **Glasschleiferei.**
Messingverglasungen, Messingwerkstätte, Messinglager.
Spiegel- u. Spiegelgläser.
Glasätzungen, Glas-, Firmen- und Reklame-
Schilder, Buchstaben.
Metall-Schleiferei.
Vernicklungs-Anstalt.
Verkupferungen. Vermessingen.

Konfektions-Büsten
und Büsten für jede Körperform,
nach Mass angefertigt. 3696.

Nr. 304: 67 cm lang . . Mk. 7.— per Stück
58 „ „ . . „ 6.— „ „
52 „ „ . . „ 5.50 „ „
Konsumständer . Mk. 1.60 per Stück
Feiner Ständer mit
Messingschraube Mk. 2.95 „ „
Drahtrock . . „ 3.— „ „
Nach Mass angefertigt Mk. 6.— mehr.
Ia Stoffbezüge. Preislisten gratis.

Nr. 304.

Fleisch ausbauen!
Luisenstraße 62 wird Mittwoch abend von 5 Uhr ab Fleisch ausgebauen per Pfd. 60 Pfg., Schweinefleisch 84 Pfg. **Jakob Schäfer.** B8305

Speisezimmer-Einrichtung,
Nußbaum, auf Teilzahlung gesucht. Spezifizierte Offerten, evtl. mit Abbildung, unter Nr. B8260 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.
Ein schöner Diwan mit Umbau, 6 Stühle und 1 Tisch, dunkel eichen, zu verkaufen. B8134.6.2
Herrenstr. 5, part., links.

Spiegelschränke
m. geschl. Spiegelglas 80 M., Vertikos m. geschl. Spiegelauf. 32 M., fr. Bettstellen 38 M., Waschkommode, Nachttische usw., alles neu unt. Garantie z. verkaufen. B8243.2.2 Kaiserstr. 29, Hth. I.

Alte Zahngebisse
werden angekauft zu höchsten Preisen Gefl. Offert. unt. Nr. 2750 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 26.7

Rehpinscher.
3 junge schöne Rehpinscher, schwarz mit braun, 12 Wochen alt, sind billig zu verkaufen. B8316.2.1
Gerwigstraße 38, 2. Stock.

Möbel, B7505.4.3
Betten u. Polsterwaren billig zu verkaufen. Werderplatz 50, 2. Stock.

Zu verkauf. 1 Zimmerdoucheapparat Mainzerbettstatt, Bier- u. Weinflaschen Notenpult, Weinfäßchen, Dekoupiersäge B8227 Viktoriastr. 16, parterre.

Empfehle mich im Anfertigen eleganter
Damen- und Kinder-Garderobe
bei soliden Preisen. B8058.2.3
Kurvenstraße 8, IV.

Unterricht im Spitzenklöppeln
erteilt gründlich. B8262
Frau E. Lautermilch,
Kaiserstraße 201, Eing. Waldstraße.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause.
B8283 Hirschstraße 113.

Für Brautleute
ist eine kompl. Aussteuer, bestehend aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauf., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauf., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 450 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B8188
Waldstraße 22, Laden.

Ein gut erhalt. Küchenschrank, 1 Weißzeugschränkchen, 1 Feuerherd und 1 gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. B8278
Gluckstr. 3, 1. St., Mühlburg.

Ein vollständiges Kinderbett ist billig zu verkaufen. B8310
Augartenstr. 58, III, rechts.

Elegantes helles **Straßenkleid** (Rohseide) für größere Figur, Taille 44, wenig getragen, preiswert zu verkaufen B8318 Rudolfstraße 28, part., r.

Neuer viereck. Tisch, noch nicht gebraucht, ist umständ. h. z. verkaufen. B8297 Rudolfstr. 17, 3. St.

Bereits noch neuer Kinder-Sitz- u. Liegwagen ist preiswert zu verk. B8279 Schützenstr. 89, 2. St.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B8332
Humboldtstr. 26, part.

Ein eleganter Kinderliegwagen billig zu verkaufen. B8298
Scherrstraße 18, 2. St. links.

Kinderliegwagen, guterhalten, ist zu verkaufen. B8299
Rüppurrerstr. 98, Stb. 2. St.